

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis IMK Stand: 08.08.2023

Einführungsvorlesung

LV-Nummer: 52-315	
LV-Name: Einführung in die Medienwissenschaft: Mediengeschichte [MeWi-E1]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Di von 16:00–18:00 Phil G – Hörsaal G ab 17.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Seit ihren frühesten historischen Anfängen prägen technische Medien die Art, wie wir unsere Welt wahrnehmen und miteinander kommunizieren: Bereits mit der Erfindung der Schrift verändern sich die Kommunikations- und Wahrnehmungsverhältnisse grundlegend: Gedanken und Ideen werden seitdem nicht mehr nur interaktiv und mündlich ausgetauscht, sondern werden schriftlich fixierbar. Neue mediale Wahrnehmungs- und Kommunikationsformen entstehen, wie erst das laute und dann das leise Lesen; Wissen wird durch Schrift archivierbar und seit dem Buchdruck für immer mehr Menschen zugänglich. In der Vorlesung werden wir uns zunächst mit der Frühgeschichte der Kommunikationsmedien beschäftigen, wie Bild, Schrift und Stimme, welche den technisch-apparativen Medien vorausgegangen sind. Danach werden wir uns fragen: Wie verändern sich Wahrnehmung und Kommunikation mit dem Aufkommen technischer Medien, wie dem Buchdruck, der Camera Obscura, dem Fotoapparat oder dem Grammophon, sowie schließlich den bis heute führenden Medientechnologien des Kinos, des Rundfunks oder der digital-interaktiven Medien, wie Internet und Computerspiel?
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Crary, Jonathan (1996). Techniken des Betrachters. Sehen und Moderne im 19. Jahrhundert. Dresden/Basel. Fahlenbrach, Kathrin (2019) Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Ein Lehrbuch zur Mediengeschichte. Wiesbaden: Springer VS-Verlag. Hörisch, Jochen (2001). Der Sinn und die Sinne. Eine Geschichte der Medien. Frankfurt/M. Schnell, Ralf (2000) Medienästhetik. Geschichte und Theorie audiovisueller Wahrnehmungsformen. Stuttgart Segeberg, Harro (Hg.) (1996). Die Mobilisierung des Sehens: Zur Vor- und Frühgeschichte des Films in Literatur und Kunst. München.

Seminar mit Übung

LV-Nummer: 52-317	
LV-Name: Analyse audiovisueller Medien [MeWi-E1]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Di von 10:00–12:00 Phil A 11006 ab 17.10.2023; Übg. 2st., Mi von 16:00–18:00 Phil A 11006 ab 18.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar vermittelt grundlegende Ansätze und Methoden für die Analyse von audiovisuellen Medien und führt ein in deren Anwendung für die hermeneutische Interpretation von Film und vergleichbaren medialen Ausdrucksformen (z.B. TV-Serie, Video). Wir beginnen mit der Einführung in Bild- und Tonästhetik, anschließend widmen wir uns vertiefend den zentralen Elementen der filmischen Gestaltung wie Mise-en-Scène und Montage, Narration und Dramaturgie; in Ergänzung dazu werden grundlegende Methoden der historischen Recherche vorgestellt und die Bedeutung von Technik und Ökonomie bzw. von allgemeinen sozialen, historischen und künstlerischen Zusammenhängen erörtert.

Lernziel	Ziel ist es, die analytischen Methoden nicht nur zu kennen, sondern sie auch anwenden zu lernen: es geht um eine sprachlich, methodisch und argumentativ angemessene Übersetzung von filmischen Erfahrungen in das Medium Text. Dazu erproben wir im Rahmen des Seminars verschiedene Textarten, die die analytische Arbeit unterstützen und dokumentieren (z.B. Einstellungsprotokoll).
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung setzt sich aus dem [b]Seminar[/b] und dem [b]Tutorium[/b] zusammen. In den wöchentlichen [b]Seminarsitzungen (Dienstag 10–12 Uhr)[/b] mit der Dozentin werden schrittweise die wesentlichen Elemente der audiovisuellen Ästhetik erläutert und die Analyse anhand von Beispielen erprobt. Dazu kombinieren wir verschiedene Verfahren: kurze Einführungen und Zusammenfassung durch die Dozierenden, Gruppenaufgaben und Diskussionen. Material zur Vor- und Nachbereitung wird digital zur Verfügung gestellt. Das [b]zugehörige Tutorium (Mittwoch 16–18 Uhr)[/b] bietet Gelegenheit für vertiefende Auseinandersetzungen und insbesondere Übungen, bei denen die Tutor:innen für Nachfragen oder bei Problemen beratend zur Seite stehen.
Literatur	

LV-Nummer: 52-318	
LV-Name: Analyse audiovisueller Medien [MeWi-E1]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Di von 12:00–14:00 Phil A 11006 ab 17.10.2023; Übg. 2st., Mi von 18:00–20:00 Phil A 11006 ab 18.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar vermittelt grundlegende Ansätze und Methoden für die Analyse von audiovisuellen Medien und führt ein in deren Anwendung für die hermeneutische Interpretation von Film und vergleichbaren [b]medialen Ausdrucksformen [/b](z.B. TV-Serie, Video). Wir beginnen mit der Einführung in Bild- und Tonästhetik, anschließend widmen wir uns vertiefend den zentralen Elementen der filmischen Gestaltung wie Mise-en-Scène und Montage, Narration und Dramaturgie; in Ergänzung dazu werden grundlegende Methoden der historischen Recherche vorgestellt und die Bedeutung von Technik und Ökonomie bzw. von allgemeinen sozialen, historischen und künstlerischen Zusammenhängen erörtert.
Lernziel	Ziel ist es, die analytischen Methoden nicht nur zu kennen, sondern sie auch anwenden zu lernen: es geht um eine sprachlich, methodisch und argumentativ angemessene Übersetzung von filmischen Erfahrungen in das Medium Text. Dazu erproben wir im Rahmen des Seminars verschiedene Textarten, die die analytische Arbeit unterstützen und dokumentieren (z.B. Einstellungsprotokoll).
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung setzt sich aus dem [b]Seminar[/b] und dem [b]Tutorium[/b] zusammen. In den wöchentlichen [b]Seminarsitzungen (Dienstag 12–14 Uhr)[/b] mit der Dozentin werden schrittweise die wesentlichen Elemente der audiovisuellen Ästhetik erläutert und die Analyse anhand von Beispielen erprobt. Dazu kombinieren wir verschiedene Verfahren: kurze Einführungen und Zusammenfassung durch die Dozierenden, Gruppenaufgaben und Diskussionen. Material zur Vor- und Nachbereitung wird digital zur Verfügung gestellt. Das [b]zugehörige[/b] [b]Tutorium[/b] [b](Mittwoch 18–20 Uhr)[/b] bietet Gelegenheit für vertiefende Auseinandersetzungen und insbesondere Übungen, bei denen die Tutor:innen für Nachfragen oder bei Problemen beratend zur Seite stehen
Literatur	

LV-Nummer: 52-319	
LV-Name: Analyse audiovisueller Medien [MeWi-E1]	
Dozent/in: Elisa Linseisen	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Mo von 16:00–18:00 Phil A 11006 ab 16.10.2023; Übg. 2st., Mo von 18:00–20:00 Phil A 11006 ab 16.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar vermittelt grundlegende Ansätze und Methoden für die Analyse von audiovisuellen Medien und führt ein in deren Anwendung für die hermeneutische Interpretation von Film und vergleichbaren medialen Ausdrucksformen (z.B. TV-Serie, Video). Wir beginnen mit der Einführung in Bild- und Tonästhetik, anschließend widmen wir uns vertiefend den zentralen Elementen der filmischen Gestaltung wie Mise-en-Scène und Montage, Narration und Dramaturgie; in Ergänzung dazu werden grundlegende Methoden der Recherche vorgestellt und die Bedeutung von Technik und Ökonomie bzw. von allgemeinen sozialen, historischen und künstlerischen Zusammenhängen erörtert.
Lernziel	Ziel ist es, die analytischen Methoden nicht nur zu kennen, sondern sie auch anwenden zu lernen: es geht um eine sprachlich, methodisch und argumentativ angemessene Übersetzung von filmischen Erfahrungen in das Medium Text. Dazu erproben wir im Rahmen des Seminars verschiedene Textarten, die die analytische Arbeit unterstützen und dokumentieren (z.B. Einstellungsprotokoll).
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung setzt sich aus dem Seminar und dem Tutorium zusammen. In den wöchentlichen Seminarsitzungen mit der Dozentin werden schrittweise die wesentlichen Elemente der audiovisuellen Ästhetik erläutert und die Analyse anhand von Beispielen erprobt. Dazu kombinieren wir verschiedene Verfahren: kurze Einführungen und Zusammenfassung durch die Dozierenden, Gruppenaufgaben und Diskussionen. Material zur Vor- und Nachbereitung wird digital zur Verfügung gestellt. Das zugehörige Tutorium bietet Gelegenheit für vertiefende Auseinandersetzungen und insbesondere Übungen, bei denen die Tutor:innen für Nachfragen oder bei Problemen beratend zur Seite stehen.
Literatur	

Überblicksvorlesung

LV-Nummer: 52-316	
LV-Name: Perspektiven der Medienwissenschaft [MeWi-E1] [MuK-E01]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher; Kathrin Fahlenbrach; Heinz Hiebler; Elisa Linseisen; Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Mo von 14:00–16:00 ESA W, 221 ab 16.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung führt in grundlegende fachliche Perspektiven und Themen des BA-Studiengangs Medienwissenschaft ein. Sie gibt Einblick in das Spektrum geistes- und kulturwissenschaftlicher Lehr- und Forschungsschwerpunkte, die für das Fach Medienwissenschaft an der Universität Hamburg leitend sind und die den Studierenden im Laufe ihres Studiums begegnen werden. Die Lehrenden des IMK werden dabei abwechselnd jeweils unterschiedliche fachliche Zugänge sowie ihre eigenen Lehr- und Forschungsschwerpunkte vorstellen und veranschaulichen.
Lernziel	Überblick und grundlegende Kenntnisse zentraler Teilbereiche der Medienwissenschaft.

Vorgehen	Die Vorlesung setzt sich aus den Vorträgen der am BA Medienwissenschaft beteiligten Lehrenden des Instituts für Medien und Kommunikation zusammen.
Literatur	

(MeWi E2) Grundlagen der Medien

LV-Nummer: 52-321	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Do 14–16 Medienzentrum SLM ab 19.10.23; Übg. 2st., Do 12–14 Medienzentrum SLM ab 26.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Digitalisierung als allgemeine Herausforderung für unsere Kultur und Gesellschaft ist in aller Munde. Aber was bedeutet Digitalisierung überhaupt? Woraus hat sie sich entwickelt und wie beeinflusst sie unser Wahrnehmen, Denken und Handeln in den unterschiedlichsten Lebensbereichen von den Künsten und Medien bis hin zur Alltagsrealität? Aufbauend auf einer Medienkulturgeschichte des Digitalen, die bei der primären (alphanumerischen) Digitalität der Schrift beginnt und bei der sekundären (elektronisch-binären) Digitalität von Computer und Internet endet, hat die Lehrveranstaltung die medialen Grundlagen der Digitalisierung ebenso im Blick wie deren unterschiedlichsten Erscheinungsformen und Konsequenzen für die Gegenwart unserer Kultur.
Lernziel	Ziel ist ein reflektierter, medienkulturwissenschaftlich differenzierter Umgang mit dem komplexen Problemfeld der Digitalisierung.
Vorgehen	Einführung und medienkulturhistorische sowie medienkulturtheoretische Orientierung in Vorlesungsform; die Auswahl der konkreten medienwissenschaftlichen Themenbereiche in Sachen Digitalisierung orientiert sich an den Interessen der Studierenden.
Literatur	[b]Grammelsberger, Gabriele:[/b] Philosophie des Digitalen. Zur Einführung. Hamburg: Junius 2023. [b]Hiebler, Heinz: [/b]Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Nida-Rümelin, Julian; Weidenfeld, Nathalie:[/b] Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. München: Piper 2018. [b]Ramge, Thomas: [/b]Mensch und Maschine. Wie Künstliche Intelligenz und Roboter unser Leben verändern. Stuttgart: Reclam 2018. [b]Roberge, Jonathan; Seyfert, Robert (Hg.):[/b] Algorithmenkulturen. Über die rechnerische Konstruktion der Wirklichkeit. Bielefeld: Transcript 2017. [b]Stalder, Felix: [/b]Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp 2016.

LV-Nummer: 52-322	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Bildmedien [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Mo 12:00–14:00 Phil A 11006 ab 16.10.2023; Übg. 2st., Mo 10–12 – Medienzentrum SLM ab 23.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.

Kommentare/ Inhalte	Die Analyse von Bildmedien stellt einen zentralen Gegenstand der Medienwissenschaft dar, die mit Fragen verbunden ist, wie: nach welchen wiederkehrenden Regeln werden statische und bewegte Bilder in der Presse (wie Fotos oder Illustrationen), im Comic, aber auch in Bewegtbildmedien wie Film oder im Fernsehen gestaltet? Welche Funktionen haben die Bilder jeweils und in welchen historischen Traditionen stehen sie? In dem Seminar werden wir uns mit grundlegenden Aspekten der Analyse von Bildern in Massenmedien und digitalen Medien beschäftigen. Nach einem kurzen Blick auf frühere Epochen der Bildkultur wird der Schwerpunkt auf der Bildästhetik technisch-apparativer Medienprodukte liegen: Fotografien in der Presse und in der Werbung, Bildsequenzen im Comic, die Bewegtbilder in Film und Fernsehen sowie interaktive Formen der Bildästhetik im Computerspiel. Dabei steht die Einführung und Anwendung einschlägiger Methoden der Bildanalyse aus unterschiedlichen Bereichen der Einzelmedienforschung im Mittelpunkt.
Lernziel	
Vorgehen	In der angeschlossenen Übung, die von Friedrich Kühne und Dominic Torbing als Tutoren geleitet wird, sollen die im Seminar besprochenen Methoden in konkreten Übungen anhand von Beispielen weiter vertieft werden.
Literatur	[list] [*]Knut Hieckhler (2003). Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart. [*]Marion G. Müller (2003). Grundlagen der visuellen Kommunikation. Konstanz. [*]Ralf Schnell (2000). Medienästhetik. Geschichte und Theorie audiovisueller Wahrnehmungsformen. Stuttgart. [/list]

LV-Nummer: 52-323	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Soziale Medien [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]	
Dozent/in: Elisa Linseisen	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Mi 10–12 Medienzentrum SLM ab 18.10.23; Übg. 2st., Mi 12–14 Medienzentrum SLM ab 18.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Was ist eigentlich "sozial" an Social Media? Was bedeutet es aus medienwissenschaftlicher Perspektive, wenn Gefühle und Affekte über Klicks messbar werden? Welche Verbindungen zwischen Inhalten, Personen, Communities lassen sich über Hashtags herstellen und welche nicht? Was bedeutet Vernetzung? Warum lassen sich Social-Media-Plattformen so leicht von der Neuen Rechten vereinnahmt? Diesen und anderen Fragen möchte das Grundlagenseminar Social Media nachgehen und dabei medienwissenschaftliche Analysemethoden an und mit Social Media erkunden. Das Seminar verfolgt dabei zwei erkenntnistheoretische Fluchtlinien: Zum einen sollen die Sozialen Medien selbst zum Gegenstand der Untersuchung gemacht werden, indem beispielsweise danach gefragt wird, wie die Vorschlagsalgorithmen von YouTube funktionieren, wie Plattformen und Apps systematisch analysiert werden und in welcher medienhistorischen Tradition die Sozialen Medien diskutiert werden können. Zum anderen sollen Soziale Medien als diskursive Orte und Datenrepositorien digitaler Kulturen verstanden werden - Diskurse und Daten, die erst durch Soziale Medien produziert werden und zugleich medienkulturelle Einsichten ermöglichen. Es soll gefragt werden, wie Social Media für die Untersuchung medienkultureller Fragestellungen genutzt werden können, etwa wenn es darum geht, wie kulturelle Faktoren wie Körperlichkeit, Geschlecht und Sexualität in Social Media verhandelt werden. Im Seminar werden die medienkulturellen, politischen, sozioökonomischen

	und technischen Bedingungen von Plattformen wie Instagram, Twitter, Mastodon, TikTok, YouTube, WhatsApp etc. gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Dabei werden die Plattformen analytisch erschlossen und eine Einführung in (digitale) Methoden der Social Media Analyse gegeben.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Helmond, Anne (2015): The Web as Platform. Data Flows in Social Media. • Baxmann, Inge et al. (Hrsg., 2014): Soziale Medien – Neue Massen. • Schmidt, Jan-Hinrik/Taddicken Monika (Hrsg., 2017): Handbuch Soziale Medien

Vorlesung

LV-Nummer: 52-320	
LV-Name: Grundlagen der Medien [MeWi-E2] [MuK-E02] [SLM-WB] [SG]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Di von 14:00–16:00 Phil D – Oskar-Kokoschka-Hörsaal ab 17.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung befasst sich mit den Theorien und Angebotsschwerpunkten der medialen Vermittlung und ihre ästhetischen Grundlagen. Durch die geplante Vorstellung von Kernbereichen der medienwissenschaftlichen Forschung lernen Sie allgemeine Kontexte wie etwa die Ökonomie, aber auch grundlegende Aspekte der Massenmedien (Information, Dokumentation, Bildung, Unterhaltung, Werbung), ihrer Angebotsformen (Nachrichten, Serien) und Wirkung kennen. Grundlage dieser Schwerpunktbildung ist die Hypothese, das vor allem die Angebote, die Attraktivität und Wirkungsmacht der Medien ausmachen. Zunächst werden mit Dokumentation und Information Schwerpunkte der faktischen Weltvermittlung vorgestellt. Der nächste Schwerpunkt sind fiktionale Angebotsformen des medialen Erzählens. Es folgen Konzepte und Erscheinungsformen der medialen Unterhaltung und ihre historischen Vorläufer. Weitere Sitzungen befassen sich mit Angebotsschwerpunkten der Wissensvermittlung und den Erscheinungsformen der Werbung. Ein Forschungsschwerpunkt der Medienwissenschaft sind Erscheinungsformen von Selbstreferenz und Intermedialität. Mit verschiedenen Aspekten sozialer Medien werden aktuelle Veränderungen thematisiert. Erscheinungsformen der Medienkunst, Medienkritik/Medienethik bilden den Abschluss der Vorlesung.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse medialer Angebotsschwerpunkte und Charakteristika von Film, Fernsehen, Internet und sozialer Medien, zentraler Themenschwerpunkte von Medientheorien und medienethischer Probleme.
Vorgehen	Je nach Pandemielage wird die Vorlesung in Präsenz oder via Zoom angeboten. Folien werden auf Stine und im Agora Raum der Vorlesung bereit gestellt.
Literatur	Bleicher, Joan Kristin: Internet. Konstanz 2022. Dies.: Fernsehen als Mythos. Poetik eines narrativen Erkenntnissystems. Wiesbaden 1999. Fahlenbrach, Kathrin: Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Eine Einführung in die Mediengeschichte. Wiesbaden 2019. Hickethier, Knut: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2003. Hepp, Andreas: Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden 2010. Weber, Stefan: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus. Konstanz 2010. Winkler, Hartmut: Basiswissen Medien. Frankfurt am Main 2008.

(MeWi E3) Audiovisuelle Produktionen

LV-Nummer: 52-324	
LV-Name: Grundlagen der AV-Produktion [MeWi-E3]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Di 16–18 Medienzentrum SLM ab 17.10.23; Übg. 2st., Di 18–20 Medienzentrum SLM ab 17.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	In dieser Lehrveranstaltung lernen Sie die Grundlagen der Film- und Videoproduktion von der Konzeption bis zum Mastering. Wie setze ich das Licht in einer Dreipunktbeleuchtung? Wo stelle ich die Kamera auf und warum? Wie nehme ich den Ton für ein Interview auf? Wie schneide ich den Film in einem Rhythmus, der zum Inhalt passt? Der Kurs führt Sie in allen Bereichen der Filmproduktion in die grundlegendsten Prozesse ein. Dabei werden nicht nur die technischen Grundlagen behandelt. Im Fokus stehen dabei auch immer die ästhetische Anwendung dieser Techniken: Welche Möglichkeiten habe ich, bei gegebenem Equipment? Und wie setze ich diese Techniken kreativ und gestalterisch um?
Lernziel	
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung wird als Präsenzunterricht in wöchentlichen 4stündigen Sitzungen, die Seminar und Tutorat umfassen, abgehalten. Dabei werden zum einen einführende Übungen in Technik und Gestaltung von Kamera, Ton und Postproduktion durchgeführt. Zum anderen werden Sie in einer Gruppenarbeit die Möglichkeit haben, einen eigenen Kurzfilm (fiktional, dokumentarisch, experimentell) zu drehen. Eine darüberhinausgehende selbständige Arbeit an der eigenen Gruppenarbeit wird erwartet.
Literatur	

LV-Nummer: 52-325	
LV-Name: Videospot: Von der Idee zum Film [MeWi-E3] [MuK-A03/1]	
Dozent/in: Thomas Klein	
Zeit/Ort: Blocktermine Fr von 10:00–16:00 Phil A 11006 ab 12.01.2024	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	In dieser Praxisveranstaltung können die Studierenden die Herstellung eines Films am Beispiel eines Videospots erproben. Als Spot wird hier ein Kurzfilm von 1-2 Minuten Länge mit einem "übergeordneten Zweck" (Knauss) verstanden. Dieser übergeordnete Zweck besteht in der Auseinandersetzung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung. Es sollen Filme sein, die positive Perspektiven auf eines oder mehrere miteinander gekoppelte Nachhaltigkeitsziele werfen, quasi als Best-Practice-Spots. So kann ein Thema etwa "Müll" lauten. Abhängig von der Zahl der Teilnehmenden sollen in mehreren Teams 3-4 solcher Spots entstehen. Der Fokus liegt auf fiktionalen Filmen, doch sind auch dokumentarische oder oder Mischformate möglich. Wir durchlaufen den gesamten Prozess von der Stoffentwicklung über das Drehbuch, die Produktion bis zur Postproduktion. Im Vorfeld der Veranstaltung ist es notwendig, sich über die Nachhaltigkeitsziele zu informieren und bereits Stoffideen in die erste Sitzung mitzubringen.
Lernziel	Das Seminar befähigt dazu, Kurzfilme im Format des Spots von der Idee bis zum fertigen Film herzustellen. Durch die Struktur der Drehtteams und den Fokus auf Nachhaltigkeit werden Gestaltungskompetenzen nachhaltiger Entwicklung vermittelt, wie etwa gemeinsam planen und handeln zu können.

Vorgehen	Die Veranstaltung ist als Seminar/Übung plus Tutorium angelegt. Das Tutorium besteht vor allem aus Beratungsterminen der Teams in der Drehbuchphase und in der Drehphase. Aus Übung und Tutorium ergeben sich die 4 SWS. Außerdem wird es von einem weiteren Tutor unterstützt. 01.12.2023: Einführung, Inputs zu Storytelling und zum Thema und Ideensammlung und -entwicklung. Dezember: Exposé, Treatment, Drehbuch Online-Beratungstermine (Unterstützung durch Tutor) 12.01.2024: Besprechung und Finalisierung Drehbücher 13.01.2024: Input und Übungen zur Filmregie und Montage 15.01.-19.01.2024: Drehzeit Online-Beratungstermine Unterstützung durch Tutor am Set Deadline Rohschnitt: Donnerstag 25.01.2024 26.01.2024: Besprechung Rohschnittfassungen im Plenum 27.01.2024: Finalisierung des Schnitts mit kontinuierlichen Reflexionsscreenings
Literatur	Armer, Alan A. (1997): Lehrbuch der Film- und Fernsehregie. Frankfurt/Main: Zweitausendeins. Knauss, Philipp (2020): Die 11 Erzählkonzepte. Narrationen von Filmern entwickeln und verstehen. Tübingen: UVK. Schleicher, Harald / Urban, Alexander (Hg.) (2005): Filme machen. Technik – Gestaltung – Kunst. Frankfurt/Main: Zweitausendeins. Tobias, Ronald B. (2016): 20 Masterplots. Die Basis für Story-Building in Roman und Film. Berlin: Autorenhaus. Link zu Nachhaltigkeitszielen: [url=https://17ziele.de/]https://17ziele.de/ [/url] [url]https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-digitalisierung/nachhaltigkeit/17-nachhaltigkeitsziele-sdgs[/url]

Aufbaumodule

Seminar

LV-Nummer: 52-229	
LV-Name: Weibliches Schreiben 1800 und 1900: Bedingungen, Akteurinnen, Werke " [IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [MeWi-A1][DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB]"	
Dozent/in: Julia Nantke	
Zeit/Ort: UE 2 14x Mo von 10:00–12:00 Phil A 1004 ab 16.10.2023 bis 29.01.2024	
Weitere Informationen	[IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] Wahlbereich Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte beim Besuch der Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich. Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden nach der ersten Vorlesungswoche von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577
Kommentare/ Inhalte	Langezeit wurden die Diskurse um Literaturproduktion und Autor:innenschaft sowie die literaturwissenschaftlichen Debatten zu diesem Themenkomplex durch die Verabsolutierung der Bedingungen für männliches Schreiben dominiert. Das Schreiben von Frauen unterliegt in historischer Perspektive allerdings deutlich anderen Bedingungen als das Schrifttum von Männern. Die Gründe hierfür reichen von einem grundlegenden Ausschluss von Frauen aus vielen Bereichen des öffentlichen Lebens bis hin zu Vorurteilen hinsichtlich des vermeintlich natürlichen Mangels an Begabung, der Frauen von den männlichen Meinungsführern attestiert wurde. Im Seminar soll anhand von verschiedenen historischen Beispielen den spezifischen Bedingungen weiblichen Schreibens in Deutschland nachgegangen werden, wobei durch die doppelte Perspektive

	<p>auf die Epochenschwelle ,um 1800‘ und ,um 1900‘ den sich grundlegend wandelnden gesellschaftlichen, medialen und politischen Bedingungen für Autor:innenschaft im Allgemeinen und für weibliches Schreiben im Besonderen Rechnung getragen werden soll. Diese Doppelperspektive soll genutzt werden, um Entwicklungen und Kontinuitäten von Lebensbedingungen sowie Strategien, innerhalb dieser (dennoch) schreiben zu können, in den Blick zu bekommen. Im Seminar werden praktische Beispiele weiblichen Schreibens sowie historische Dokumente, die sich konzeptuell mit dem Thema auseinandersetzen, untersucht. Begleitend lesen wir ebenfalls theoretische Texte aus der Forschung zum Thema weibliches Schreiben und Autorinnenschaft. Ausblickhaft soll zudem diskutiert werden, was die Erkenntnisse zum weiblichen Schreiben für eine Perspektivierung diverser Autor:innenschaft bedeuten.</p>
--	---

LV-Nummer: 52-231	
LV-Name: Wahrnehmungspoetiken um 1900 [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [IfG 645][DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [MeWi-A1] [SLM-WB] [Master-WB]	
Dozent/in: Adrian Renner	
Zeit/Ort: UE 2 14x Mo von 10:00–12:00 Phil A 8006 ab 16.10.2023 bis 29.01.2024	
Weitere Informationen	[IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [IfG 645][DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] (Wahlbereich) Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte beim Besuch der Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich. Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldig versäumen, werden nach der ersten Vorlesungswoche von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577
Kommentare/ Inhalte	Am Ende des 19. Jahrhunderts beruhen eine Vielzahl von Gedichten vom Symbolismus bis zum Expressionismus auf der Artikulation von Wahrnehmungsvorgängen. Die evozierten Wahrnehmungen nehmen oftmals die Gestalt eines imaginären Sehens, Hörens oder taktilen Spürens an. Dem Wahrnehmungsprozess kommt hierbei eine grundsätzliche poetologische Dimension zu. Um 1900 drückt das imaginierte Sehen, Hören oder Fühlen die Befähigung der lyrischen Sprache aus, Gerüche, Farben und Bilder nicht nur zu benennen, sondern selbst wahrnehmbar zu machen. Das Seminar untersucht die darstellungsgenerierende Funktion lyrischer Wahrnehmungsakte sowohl in Einzelanalysen von Gedichten der literarischen Moderne (u.a. von Max Dauthendey, Else Lasker-Schüler und Rainer Maria Rilke) sowie in Gattungsreflexionen (u.a. von Hugo von Hofmannsthal) und ästhetischen Schriften der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (u.a. von Georg Simmel und Henry van de Velde). Das Seminar dient auch der Einübung grundsätzlicher Fertigkeiten der Lyrikanalyse.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Einführende Literatur: Gerhard Neumann: "Verdichten und Verströmen. Zum Wahrnehmungs- und Darstellungsparadox des [i]Fin de siècle[/i]", in: Rainer Warning, Winfried Wehle (Hg.): Fin de Siècle, München 2002, S. 195-228. Jonathan Crary: Suspensions of Perception. Attention, Spectacle, and Modern Culture, Cambridge/Mass 1999 (Übersetzung: Jonathan Crary: Aufmerksamkeit. Wahrnehmung und moderne Kultur, Frankfurt a.M. 2002)

	Helmut Kiesel: Geschichte der literarischen Moderne. Sprache, Ästhetik, Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert, München 2004.
--	--

LV-Nummer: 52-327	
LV-Name: "Tränen lügen nicht." – Melodramatisches Erzählen im Film. [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]	
Dozent/in: Andreas Stuhlmann	
Zeit/Ort: 2st., Mi 14–16 Medienzentrum SLM ab 18.10.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Erzählen von großen Gefühlen gehört zur DNA des Films. Wir finden Melodramatisches als Element in nahezu allen Genres und viele Jahrzehnte war das Melodrama als eigenes Genre extrem erfolgreich. Es benutzt einfache Figuren, verwickelt sie in übertriebene Konflikte und teils reißerische Plots. Es fließen reichlich Tränen auf wie vor der Leinwand. Als ein "Medienbastard" ist das Melodrama ungeheuer produktiv und sorgt auf dem Theater und im Kino ebenso für lustvolles Mitleiden wie im seriellen Erzählen in Fernsehen und Streaming. Von "Casablanca" bis "The Crown" und von "Gegen die Wand" bis ‚Bollywood‘ gehören die Dramen um das Seelenleben der Protagonist:innen zentral zur Plotstruktur. Die romantische Liebesgeschichte, ist aber nur ein Baustein des Melodramas, es hat eine eigene Formtradition entwickelt. Wir werden Beispiele von Douglas Sirk, R.W. Fassbinder, Todd Haynes, Fatih Akin und Wes Anderson bis zu Faraz Shariat analysieren. Flankierend gibt es Texte zur Geschichte des Medienbastards Melodrama, zu seiner Ästhetik und zu flankierenden Themen wie Sentimentalität und Camp zu lesen.
Lernziel	Ziel ist es, die formalen und narrativen Elemente des Melodrams herauszuarbeiten, in verschiedenen Genres wiederzuentdecken und seine Geschichte zu verstehen. Wichtig ist aber ebenso, dass wir methodisch und argumentativ angemessene Sprache finden, um die filmische Erfahrung (auch theoretisch) zu reflektieren. Dazu erproben wir im Rahmen des Seminars verschiedene Textarten, um die analytische Arbeit zu dokumentieren (z.B. Response Papers, Protokolle).
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung setzt sich aus dem Seminar und dem Tutorium zusammen. In den wöchentlichen Seminarsitzungen (Mittwoch, 14–16 Uhr) mit dem Dozenten werden schrittweise die Elemente der Ästhetik des Melodramas und die Analyse der Beispielfilme anhand von zentralen Szenen erprobt. Dazu kombinieren wir verschiedene Verfahren: kurze Einführungen und Zusammenfassung durch den Dozenten, Gruppenaufgaben und Diskussionen. Das zugehörige Tutorium (XXXtag, XX–XX Uhr) bietet Gelegenheit für vertiefende Nachfragen und insbesondere Übungen, bei denen die Tutor:innen für Nachfragen oder bei Problemen beratend zur Seite stehen.
Literatur	

LV-Nummer: 52-328	
LV-Name: Aushandlung & Aneignung. Widerständige Rezeptionspraxis und Fanaktivität in der Populärkultur [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Do von 12:00–14:00 Phil A 11006 ab 19.10.2023	

Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der grundlegenden Frage: was machen Menschen mit Medienangeboten? Nach basalen Kommunikationsmodellen können wir davon ausgehen, dass die Vermittlung von ‚Botschaften‘ nicht so einfach und eindeutig ist, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Gerade populäre Medientexte sind offen für verschiedene Deutungen, oder anders ausgedrückt: was sie populär macht ist, dass sie unterschiedlichen Rezipient:innen Anknüpfungspunkte bieten. Solche Medienangebote regen daher auch zu verschiedenen Ausprägungen von Aneignung an. Diese reichen vom widerständigen ‚Lesen‘ bis hin zu (medien-)praktischen Interventionen, z.B. im sogenannten [i]Shipping[/i], zu Slash Fiction oder Fan-Trailern, Mash-ups und Memes. Mit welchen medientheoretischen Ansätzen sich solche Ausprägungen der Populärkultur erfassen lassen, wollen wir in diesem Seminar erkunden.
Lernziel	Das Seminar vermittelt theoretische Ansätze für die Analyse von populären Medienangeboten.
Vorgehen	Während des Seminars erarbeiten wir uns gemeinsam kulturwissenschaftliche Theorietexte zur Rezeption, Aneignung und ‚Umschreibung‘ von populären Medienangeboten und erproben die Anwendung der Ansätze auf unterschiedliche Fallbeispiele. Zur Unterstützung werden Leitfragen sowie verschiedene Aufgaben angeboten und die Ergebnisse unserer Diskussion regelmäßig in Schaubildern zusammengefasst. Im ersten Teil konzentrieren wir uns in der Seminardiskussion auf grundlegende Beiträge aus den (British) Cultural Studies (z.B. Stuart Hall; John Fiske). Dabei erörtern wir zunächst deren Konzepte für (massenmediale) Kommunikation, den Aufbau von populären Ausdrucksformen (Kodierung) und die Spielräume, die daraus für Rezipient:innen während des Konsums (Dekodierung) erwachsen. Dabei geht es u.a. um das Verhältnis von Text und Subtext und die Ideen von Intertextualität und Mehrfachkodierung. Ab der 5. Sitzung erweitern wir die Diskussion um (Gruppen-)Referate (max. 20 Min.). Diese sollen jeweils ein Fallbeispiel vorstellen und einen passenden theoretischen Ansatz anhand dieses konkreten Beispiels veranschaulichen. Dabei gehen wir im weiteren Verlauf des Seminars vertiefend darauf ein, wie sich Mediennutzer:innen aus unterschiedlichen Positionen Angebote aneignen. D.h., wir sprechen z.B. über ideologiekritische Lesarten, [i]queer moments[/i] resp. [i]readings[/i] und die Übertragung dieses Gedankens auf weitere Positionen, etwa aus der Perspektive der Critical Whitness Studies. Neben Beispielen, die solche Lesarten ermöglichen, widmen wir uns dabei verschiedenen ästhetischen Formen von Fan-Aktivitäten, anhand derer sich Praktiken des Aneignens und ‚Umschreibens‘ von populären Medientexten nachvollziehen lassen – analog und digital, von den [i]Textual Poachers [/i]hin zur [i]Participatory Culture[/i] (Henry Jenkins). Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Die Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.
Literatur	Literatur und weitere Materialien werden online zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: 52-329	
LV-Name: Kulturen in Audiomedien (Hörspiele, Hörbücher, Podcasts) [MeWi-A1] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]	
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Medienzentrum SLM ab 17.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw.

	2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
--	---

(MeWi A2) Ansätze, Theorien und Methoden

LV-Nummer: 52-331	
LV-Name: Serien, Webserien, digitale Serien [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MeWi-WB] [MuK-WB]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Do von 10:00–12:00 Phil A 11006 ab 19.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar befasst sich auf der Basis fernsehhistorischer Entwicklungen mit aktuellen Veränderungen des seriellen Erzählens im Fernsehen und in den diversen Erscheinungsformen des Internetfernsehens. Im Fokus stehen traditionelle Genres und Erzählweisen der Fernsehserien (Krimiserien, Sitcoms u.a.) ebenso wie neue Erzählformen und Handlungsstrukturen von Webserien und Digitalen Serien der Videostreamplattformen wie Netflix, Disney + oder Amazon Prime. Es werden u.a. folgende Fragestellungen untersucht: Auf welche Weise beeinflussen Faktoren wie ökonomische Rahmenbedingungen (Veränderungen der Plattformlandschaft), die mediale Identität (Differenzen von Serienproduktionen für das Fernsehen oder für das Internet) die Produktion und Distribution das Genre- und Themenspektrum, die Figurenkonzeption, Dramaturgien und Handlungsstrukturen von Serien? Welche Rolle spielt Quality TV im Kontext des Pay TV (u.a. HBO, Netflix) für Veränderungen etablierter Standardisierungen des seriellen Erzählens. Einfluss der fehlenden Regulierung von Pay TV Anbietern auf die Konzeption, Produktion und Distribution. Es ist ein offenes Seminar vorgesehen, in dem Studierende selbst nationale oder internationale Fernsehserien vorstellen, analysieren und diskutieren können.
Lernziel	Kenntnisse aktueller Entwicklungen in den Bereichen ökonomische Kontexte, Genrekonventionen, Figuren, Handlungsstrukturen, Dramaturgie des seriellen Erzählens und ihrer medienhistorischen Entwicklungen.
Vorgehen	Geplant ist eine Kombination aus Referaten, gemeinsamen Analysen und Diskussionen. Studierende sind aufgefordert selbstständig Serienbeispiele zu recherchieren und zu analysieren.
Literatur	Abich, Hans (1989): Die Hesselbachs auf der Guldenburg - unverbesserlich? Zur Entwicklungsgeschichte der Serien im deutschen Fernsehen. In: Hans Robert Eisenhauer; Fritz Hufen (Hrsg.): Millionen-Spiel. Programme zwischen Soll und Haben. Mainz. S.19-26. Bath, Christina, et. al. (2017): Wie die Sopranos gemacht sind. Zur Poetik einer Fernsehserie. Wiesbaden. Beil, Benjamin; Engell, Lorenz; Schröder, J.; Schwaab, Herbert: (Hrsg.) (2016): Die Serie als Agent des Wandels. Münster Lit Verlag. Besand, Anja (Hrsg.) (2018): Von Game of Thrones bis House of Cards. Politische Perspektiven in Fernsehserien. Wiesbaden. Blanchet, Robert (2011). Quality TV: Eine kurze Einführung in die Geschichte und Ästhetik neuer amerikanischer Fernsehserien. In: Blanchet, Robert; Köhler, Kristina; Smid, Tereza; Zutavern, Julia (Hrsg.): Serielle Formen: Von den frühen Film-Serials zu aktuellen Quality-TV- und Online-Serien. Marburg. S.37-70. Blanchet, Robert; Köhler, Kristina; Smid, Tereza; Zutavern, Julia (Hrsg.) (2011): Serielle Formen. Von den frühen Film-Serials zu aktuellen Quality-TV und Online Serien. Marburg. Bleicher, Joan Kristin (1995): Die Lindenstraße im Kontext deutscher Familienserien. In: Martin Jurga (Hrsg.): Lindenstrasse. Produktion und Rezeption einer Erfolgsserie. Opladen. S.41-53. Dies. (1999): Die Erzählmaschine. Ein Leben in Serie. In: Hamburger Abendblatt 30.8.1999. S.3.

Dies. (2003): Vom Volkshumor zur Comedy. Streifzüge durch die Humorgesichte des Fernsehens. In: Walter Klingler, Gunnar Roters, Maria Gerhards (Hrsg.): Humor in den Medien. Baden-Baden 2003. S.87-115. Dies. (2010): Kunst+Kunst=Serie. In: Keazor, Henry/Liptay, Fabienne / Marschall, Susanne (Hg.): FilmKunst. Studien an den Grenzen der Künste und Medien. Marburg. S.289-304. Brandt, Ulrich (1995): Der Freitagkrimi. Heidelberg. Bleicher, Joan Kristin (2019): Mehrteiler als Vorbilder von Miniserien. Beitrag erscheint in einem Sammelband zu Miniserien. Cippitelli, Claudia; Schwanebeck, Axel (Hrsg.) (2001): Pickel, Küsse und Kulissen. Soap Operas im Fernsehen. München. Delling, Manfred (1974): Gesellschaftliche Relevanz in Fernsehserien. In: Fernsehen und Bildung 8. S.214-225. Dreher, C. (2010): Autorenserien – Die Neuerfindung des Fernsehens. Stuttgart Merz Akademie. Eco, Umberto (1988): Über Spiegel und andere Phänomene. München. Eichner, Susanne; Mikos, Lothar; Winter, Rainer (Hrsg.) (2012): Transnationale Serienkultur. Theorie, Ästhetik, Narration und Rezeption neuer Fernsehserien. Wiesbaden. Felix, Jürgen; Kiefer, Bernd; Marschall, Susanne; Stiglegger, Marcus (Hrsg.) (2001): Die Wiederholung. Marburg. Feuer, Jane (1984): MTM: Quality Television. London. Fröhlich, Vincent (2013): Spurensuche. Warum es die deutsche Quality-TV-Serie so schwer hat. In: Journal of Serial Narration on Television. Nr.2. Sommer 2013. S.35-51. Gillan, Jennifer (2011): Television and New Media: Must Click TV. New York. Gormacs, Kathi (2017): Walter White und Co. Die neuen Heldenfiguren in amerikanischen Fernsehserien. Köln. Graf, Dominik; Sievert, Johannes; von Vietinghoff, Julia (2010): Im Angesicht des Verbrechens: Die Entstehung einer deutschen Fernsehserie. Berlin. Grawe, Tina (2010): Neue Erzählstrategien in US-amerikanischen Fernsehserien. Von der Prime-time-Soap zum Quality TV. München. Hicketier, Knut (1976): Krimi-Unterhaltung. Überlegungen zum Genre am Beispiel von Krimi-filmen und Serien. In: Sehen und Lernen. Köln 1976. Ders. (1991): Die Fernsehserie und das Serielle des Fernsehens. Lüneburg 1991. Ders.; Mikos, Lothar, Hoff, Peter; Wiedenmann, Dieter (1992): Serie – Kunst im Alltag. Berlin. Hissnauer, Christian (2012): Tod eines Schülers. In: Klein, Thomas; Hissnauer, Christian (Hrsg.): Klassiker der Fernsehserie. Stuttgart. S.152-157. Hissnauer, Christian (2012): KDD - Kriminaldauerdienst. In: Klein, Thomas; Hissnauer, Christian (Hrsg.): Klassiker der Fernsehserie. Stuttgart. S.325-330. Hissnauer, Christian; Scherer, Stefan; Stockinger, Claudia (2014): Der Tatort in der Fernsehlandschaft der Bundesrepublik Deutschland. In: Dies. (Hrsg.): Föderalismus in Serie. Die Einheit der ARD-Reihe Tatort im historischen Verlauf. Paderborn.S.57-146. Jenner, Mareike (2018): Netflix and the Reinvention of Television. Cambridge. Klein, Thomas; Hissnauer, Christian (Hrsg.) (2012): Klassiker der Fernsehserie. Stuttgart. Lillge, Claudia et. al. (2014): Die neue amerikanische Fernsehserie. Von Twin Peaks bis Mad Men. Paderborn. McCabe, Janet; Akass, Kim (Hrsg.) (2007): Quality TV. Contemporary American Television and Beyond. London. Meteling, Arno; Otto, Isabell; Schabacher, Gabriele (Hrsg.) (2010): "Previously On..." Zur Ästhetik der Zeitlichkeit neuerer Qualitätsserien. Fink Verlag München. Mikos, Lothar (2017): "(Die) Borgia(s) – Geschichte als Ressource für transkulturelle Fernsehserien. In: SPIEL. Neue Folge. Eine Zeitschrift für Medienkultur. Geschichte als TV-Serie II. S.25-38. Mikos, Lothar (1980): Familienserien - Familienbilder. In: Baacke, Dieter; Jürgen Lauffer (Hrsg.): Familien im Mediennetz. Opladen. Mundhenke, Florian (2019): Hybride Genres. In: Marcus Stiglegger (Hrsg.) Handbuch Filmgenres. S.1-19. Nesselhauf, Jonas; Schleich, Markus (2016): "Feeling That The Best is Over." Vom Ende der Qualität und der Qualität von Enden. In: Dies. (Hrsg.): Das andere Fernsehen? Eine Bestandsaufnahme des "Quality Television". Bielefeld. S.9-34. Netenjakob, Egon (1976): Anatomie der Fernsehserie. Fernsehmacher untersuchen ihre Produktionsbedingungen. Mainz. Prümm, Karl (1987): Der Fernsehkrimi - Ein Genre der Paradoxien. In: Rundfunk und Fernsehen H.3. Ritzer, Ivo (2014): Charisma und Ideologie: Zur Rückkehr des

	<p>Autors im Quality TV. In: Nesselhauf, Jonas; Schleich Markus (Hrsg.) (2014): Quality Television. Die narrative Spielwiese des 21. Jahrhunderts. Berlin S.105-120. Rossmann, Constanze (2002): Die heile Welt des Fernsehens. München 2002. (Kapitel zur Geschichte der Arztserien) Rothmund, Kathrin (2013): Komplexe Welten. Narrative Strategien in US-amerikanischen Fernsehserien. Berlin. Schindler, Nina (1999): Flimmerkiste. Ein nostalgischer Rückblick. Frankfurt am Main. Schlütz, Daniela (2016): Quality TV als Unterhaltungsphänomen. Entwicklung, Charakteristika, Nutzung und Rezeption von Fernsehserien wie The Sopranos, The Wire oder Breaking Bad. Wiesbaden. Schöberl, Joachim (1980): Die Fernseh-Spielerie. In: Brauneck, Manfred (Hrsg.): Film und Fernsehen. Bamberg. Sievert, Johannes F. (Hrsg.) (2010): Im Angesicht des Verbrechens. Fernseharbeit am Beispiel einer Serie. Berlin. Storck, Timo; Tauber, Svenja (Hrsg.) (2017): Von Games of Thrones bis The Walking Dead. Interpretation von Kultur in Serie. Berlin Springer Verlag. Thompson, Robert J. (1997): Television's Second Golden Age. From Hill Street Blues to ER. Syracuse University Press Syracuse. Trimborn, Jürgen (1999): Fernsehen der Neunziger. Die deutsche Fernsehlandschaft seit der Etablierung des Privatfernsehens. Köln. Weber, Tanja (2012): Kultivierung in Serie. Kulturelle Adaptionstrategien von fiktionalen Fernsehserien. Marburg. Wichterich, Christa (1979): Unsere Nachbarn heute abend. Familienserien im Fernsehen. Frankfurt am Main. Zündel, Jana (2022): Fernsehserien im kulturellen Wandel. Köln.</p>
--	---

LV-Nummer: 52-332	
LV-Name: Medienstars & Netzprominente [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MeWi-WB] [MuK-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mi von 10–12 Phil A 11006 ab 18.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Seit der Etablierung von Massenmedien im 19. Jahrhundert sind Stars genuiner Bestandteil moderner Medienkulturen. Herrscher und Politiker haben Massenmedien wie Zeitungen, Magazine, Rundfunk und Film von Anfang an ebenso als Medien der eigenen Starinszenierung genutzt, wie die Produzenten von Unterhaltungsfilm, die aus wirtschaftlichen Interessen Schauspieler systematisch zu Stars aufbauen. Das "Star-System" ist als frühes Produkt des Hollywood-Kinos hierfür bezeichnend. Mit dem Fernsehen und erst Recht dem Internet wurden die Mechanismen der Star-Inszenierung ausgeweitet und in gewisser Weise demokratisiert. Doch nicht alle strategischen Versuche der Star-Inszenierung waren und sind erfolgreich, seien sie politisch, ökonomisch oder habituell motiviert. Kurzfristige, aber vor allem lang anhaltende Star-Karrieren sind nur begrenzt planbar und abhängig vom komplexen Zusammenwirken unterschiedlicher Bedingungen: diese umfassen die Charakteristika der Star-Persönlichkeiten ebenso wie Fragen der (trans-)medialen Inszenierung eines öffentlichen Star-Images, sowie vorherrschende gesellschaftliche Werte und kollektive Bedürfnisse.
Lernziel	In dem Seminar werden wir uns zum einen mit unterschiedlichen historischen und gegenwärtigen Ausprägungen von Medienstars in unterschiedlichen Medienkontexten beschäftigen und dabei untersuchen, wie sich die Erscheinungsweisen von Stars u.a. durch die digitalen Online-Medien verändert haben (z.B. Influencer als Stars). Ästhetische Aspekte medienspezifischer Inszenierungsweisen werden dabei ebenso im Mittelpunkt stehen wie Fragen der Ausprägung transmedialer Codes cross-medial verbreiteter Star-Images – vor allem in den Online-Medien. Daneben werden wir uns mit wesentlichen Bedingungsfaktoren auseinandersetzen, die für die Inszenierung, Wahrnehmung und Wirkung von Stars relevant sind.

	Hierzu werden wir uns mit einschlägigen theoretischen Ansätzen der Staranalyse auseinandersetzen. Durch Einzelfallanalysen sollen in individuellen Übungen diese Ansätze vertiefend angewandt werden.
--	---

(MeWi A3) Online-Produktionen

LV-Nummer: 52-333	
LV-Name: Online Produktion [MeWi-A3] [MuK-A03/1]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Fr von 10:00–19:00 Phil A 11006 ab 20.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Praxisseminar "Online-Produktion" ist anwendungsorientiert organisiert und wird grundlegende Fertigkeiten für die Produktion von multimedial aufgebauten Websites vermitteln und projektbezogen einüben und vertiefen. Nach einer allgemeinen Einführung wird es im Rahmen von einzelnen, projektbezogenen Aufgabenstellungen um die Anwendung von Tools und Programmen, aber auch um Techniken des Selbstlernens gehen, um Probleme zielgerichtet zu lösen. Ziel des Seminars ist die Realisierung von multimedialen Website-Projekten sowie die Vermittlung von Kenntnissen der wesentlichen Software-Anwendungen und Hardware-Anforderungen, wie auch von Grundlagen der rechtlichen Fragen, der Konzeption, der Programmierung und des Designs von Websites. Die Veranstaltung wird an fünf Freitags-Terminen jeweils von 14:00 (s.t.) bis 18:00 als Blockseminar organisiert: (1) 20.10., (2) 3.11., (3) 17.11., (4) 08.12., (5) 15.12. Zusätzlich wird eine Zoom-Betreuung u.a. auch durch Tutor:innen angeboten. Empfohlen: Erfahrungen im Verfassen von wissenschaftlichen Texten und dem Erstellen von Film/Video sowie Kenntnisse in WordPress. Es wird darum gebeten, für jede Sitzung eigene Notebooks mitzubringen, gegebenenfalls (wenn kein Notebook vorhanden ist) auch Smartphones oder Tablets (die aber ein Notebook nur zum Teil ersetzen können). Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme sowie Beteiligung an den Projekten Prüfungsleistung: Die zu erbringende Leistung und die Bewertungskriterien werden zu Beginn des Seminars abgesprochen. Im Regelfall besteht die Leistung aus einem Gruppenprojekt mit vorgegebenem Thema sowie einem individuellen Projekt mit freier Themenwahl.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Hinweise zu Literatur und andere Informationsquellen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Weitere Anregungen finden sich im "Onlinekurs DID" (Das Dokumentarische im Digitalen); ein Zugang wird den Teilnehmer:innen im Laufe des Seminars kostenlos zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: 52-334	
LV-Name: Grundlagen des Webdesigns [MeWi-A3] [MuK-A03/1]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Mi 16–18 Medienzentrum SLM ab 18.10.23; Übg. 2st., Mi 18–20 Medienzentrum SLM ab 18.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Alles ist im Netz. Und nichts geht mehr ohne Webapplikationen. In dieser Lehrveranstaltung lernen Sie die grundlegenden Designtechniken des Webs kennen, erproben sich in der Gestaltung von Webseiten und versetzen sich in die Lage der Nutzer:innen, die Ihre Webseite erkunden wollen. Dabei lernen

	Sie zum einen die technischen Grundlagen des Webdesigns kennen, vom Frontend über das Backend bis hin zur User-Experience einer Webapplikation. Wir werden uns Themen wie HTML, CSS oder Javascript genauso widmen wie den Content Management Systemen, Datenbanken oder User Interface Design. Neben den technischen Grundlagen des Webdesigns soll jedoch auch die gestalterische Seite nicht zu kurz kommen: Wie entwerfe ich eine Webseite, die Nutzer:innen interessiert? Was sind aktuelle Trends des Webdesigns? Der Kurs richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in Programmierung und Webdesign. Erwartet wird jedoch, die womöglich vorhandene eigene Scheu gegenüber der Welt der Programmierung zu überwinden. Ein eigener Laptop sollte vorhanden sein.
Lernziel	
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung wird als Präsenzunterricht in wöchentlichen 4stündigen Sitzungen, die Seminar und Tutorat umfassen, abgehalten. Dabei werden im Unterricht gestalterische und Programmierübungen durchgeführt, die schließlich in der Produktion einer eigenen Webseite münden.
Literatur	

(MeWi NF A4) Ansätze, Theorien und Methoden

LV-Nummer: –
LV-Name: Serien, Webserien, digitale Serien [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Medienstars & Netzprominente [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

Vertiefungsmodule

Vorlesung

LV-Nummer: 52-340	
LV-Name: Ökokrise, Migration, Krieg und digitale Transformation. Gesellschaftliche Herausforderungen im dokumentarischen Film. [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V02] [SLM-WB] [IFG241] [SG]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Mo von 16:00–18:00 Phil G – Hörsaal G ab 16.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung befasst sich zunächst mit einigen grundlegenden Theorien des Dokumentarischen Films und fokussiert dann neuere Produktionen und dokumentarische Ausdrucksformen, die sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie z.B. Klimawandel, Migration, Krieg oder digitaler Transformation auseinandersetzen. Dabei werden unterschiedliche mediale Perspektiven thematisiert. Ein wichtiger Bestandteil der Vorlesung werden (z.T. international, d.h. englischsprachende) Gäste sein, die ihre jeweiligen Sicht und thematischen Schwerpunkte vorstellen.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Literaturhinweise werden während der Veranstaltung gegeben. Übersichtliche Informationen finden sich kompakt zusammengestellt im: "Onlinekurs Dokumentarischer Film": https://akademie.avinus.org/

LV-Nummer: 52-250	
LV-Name: Theorien der Schrift in Literatur- und Kulturwissenschaften (T/M) [IfG 321] [IfG 642] [IfG 646] [DSL/DE-V-NdL] [DE-ME-NdL] [SLM-WB] [DL-M05] [DL-M07] [MeWi-V] [Master-WB]	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: UE 2 13x Di von 12:00–14:00 Phil A 1004 ab 17.10.2023 bis 30.01.2024	
Weitere Informationen	[IfG 321] [IfG 642] [IfG 646] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M05] [DL-M07] [DE-M.Ed.-NdL] [Master-WB] Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte beim Besuch der Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich. Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldig versäumen, werden nach der ersten Vorlesungswoche von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577
Kommentare/ Inhalte	Kulturhistorisch gilt die Schrift als anthropologische Grundkonstante. Schriftzeichen finden sich in archaisch-kultischen Zusammenhängen in verschiedene Oberflächen gekerbt und liegen als [i]script [/i]der Digitalisierung zugrunde. Theorien der Schrift begleiten seit der Antike die Reflexion von Kultur. Wirkmächtig dabei ist zunächst Platons im [i]Phaidros [/i]formulierte Schriftkritik, der zufolge Schrift gegenüber der mündlichen Rede als minderwertig gilt, da sie zu einer Vernachlässigung der Gedächtnisleistung führe und darüber hinaus den Nachteil habe, nicht durch einen Redner unmittelbar kontrolliert zu werden und so für alle möglichen Bedeutungszuschreibungen zugänglich zu sein. In der Theoriebildung der Dekonstruktion, die einen Schwerpunkt des Seminars bildet, wird nun dieser Grundpfeiler der abendländischen Philosophie über eine Neupositionierung der Schrift gegenüber dem gesprochenen Wort angegriffen. Jacques Derrida liest dabei die philosophische Tradition neu als eine Geschichte der Begrenzung und der Machtsicherung. Er attestiert ihr einen [i]Logozentrismus[/i], eine Fixierung auf [i]ein [/i>sinnhaftes Zentrum (Gott, Wahrheit), was wiederum das Denken von Bedeutungsvielfalt und Mehrdeutigkeit stark einschränkt. Unmittelbar verbunden mit diesem [i]Logozentrismus [/i>sei der [i>Phonozentrismus[/i], also die Herabsetzung der Schrift gegenüber dem gesprochenen Wort als "natürliche" Sprachform. Derrida entwickelt als Gegenpol die [i>Grammatologie[/i], die "Lehre vom Buchstaben", die auf eine Befreiung der Zeichen aus dem Kontrollbereich des Logozentrismus abzielt und diesen destruiert. In diesem Zusammenhang kommt der Literatur als einer schriftlich verfassten Kunst, die zudem Bedeutungsvielfalt und Mehrdeutigkeit ins Zentrum stellt, eine besondere Bedeutung zu. Im Seminar werden wir uns zunächst mit diesen grundlegenden Theorien der Schrift befassen. Im Anschluss daran ist zu fragen, wie Literatur- und Kulturwissenschaften Derridas Theorie der [i>écriture [/i](dt.: Schrift, Schreiben, Schriftlichkeit) weiterentwickeln. Hier geht es um Ansätze der Schriftästhetik und Schriftbildlichkeit, die die künstlerische Gestaltung der Schrift und die Bedeutung des materiellen Schriftbildes in literarischen Texten untersuchen. Besonders interessant sind in diesem Kontext die grafische Gestaltung von Lettern in Buchstabenbildern sowie experimentelle und avantgardistische Texte, die die Materialität der Schrift jenseits ihrer bedeutungsgenerierenden Funktion inszenieren.

	Schließlich werden wir uns mit neusten Ansätzen der Schrifttheorie befassen, die nach der Erscheinung und Bedeutung von Schriftlichkeit und Schrift in der Digitalisierung fragen. Studienleistung: Aktive Teilnahme am Seminar und an einer Referatsgruppe. Prüfungsform: Hausarbeit.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Zur Vorbereitung empfohlen: -Jacques Derrida: [i]Grammatologie [i](Suhrkamp). -Susanne Lüdemann: [i]Jacques Derrida zur Einführung [i](Junius). -Martin Barthelemy / Alexander Nebrig:[i] Schriftlichkeit: Aktivität, Agentialität und Aktanten der Schrift [i](DeGruyter open access). - Claire Clivaz: [i]Écritures digitales. Digital Writing, Digital Scriptures [i](Brill open access).

LV-Nummer: 52-253	
LV-Name: Autor:innenschaft und Werk [IfG 321][IfG 642] [IfG 646] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M05] [DL-M07][DE-ME-NdL] [MeWi-V][Master-WB]	
Dozent/in: Julia Nantke	
Zeit/Ort: UE 2 14x Mo von 12:00–14:00 Phil B 3002 ab 16.10.2023 bis 29.01.2024	
Weitere Informationen	Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte beim Besuch der Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich. Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldig versäumen, werden nach der ersten Vorlesungswoche von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577
Kommentare/ Inhalte	„Autor:innenschaft“ und „Werk“ bilden die beiden zentralen Parameter zur Erfassung und Verhandlung moderner Literatur. Sie prägen den öffentlichen Diskurs über Literatur im Feuilleton, auf Buchmessen und bei Preisverleihungen ebenso wie die wissenschaftliche Auseinandersetzung. Insbesondere die aktuelle Diskussion um generative KI wie ChatGPT verdeutlicht die historische Dependenz sowie den Konstrukt-Charakter der mit den beiden Begriffen verbundenen Konzepte, an die jeweils historisch variable Vorstellungen der Funktionsweise von Literatur geknüpft sind. Diese Vorstellungen können wiederum durch literarische Texte gestützt oder unterwandert werden. Im Seminar wird zunächst auf der Basis einschlägiger und neuerer theoretischer Texte die Entstehung der Konzepte in Wechselwirkung mit literaturbetrieblichen Entwicklungen und Vorstellungen vom Autor:innen-Genie im 18. Jh. rekonstruiert und auf dieser Basis die Bedeutung von Autor:innenschaft und Werk für die Literaturwissenschaft – auch im Lichte der an ihnen geübten Kritik – herausgearbeitet. Anschließend gilt es, anhand analoger und digitaler Beispiele unterschiedliche Konstellationen von Autor:innenschaft und Werk zu untersuchen und die innerhalb dieses Wechselverhältnisses jeweils bestehenden Spannungen und Abhängigkeiten zu betrachten. Hierbei spielen das Verhältnis von Autor:innenschaft zu Authentizität, Genialität und Kreativität sowie von Werkhaftigkeit zu Abgeschlossenheit und Einzigartigkeit eine wichtige Rolle. Dabei soll auch die (Nicht-)Notwendigkeit einer Revision der Konzepte für die Beschreibung von digitalen Produktions-, Publikations- und Rezeptionsprozessen diskutiert werden.
Lernziel	
Vorgehen	

Literatur	
LV-Nummer: 52-261	
LV-Name: Krisen und Katastrophen im Gegenwartstheater (T/M) (IntLit) [IfG 321] [IfG 642] [IfG 646] [DSL/DE-V-NdL] [DL-M05] [DL-M08] [DL-M010] [SLM-WB] [DE-ME-NdL] [MeWi-V] [Master-WB]	
Dozent/in: Martin Jörg Schäfer	
Zeit/Ort: UE 2 14x Mo von 14:00–16:00 Phil B 3002 ab 16.10.2023 bis 29.01.2024	
Weitere Informationen	Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte beim Besuch der Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich. Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldig versäumen, werden nach der ersten Vorlesungswoche von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577
Kommentare/ Inhalte	"Krise" und "Katastrophe" sind als zentrale Konzepte aus der "Poetik" des Aristoteles überliefert und von daher eng mit Drama und Theater verbunden. Bei den Krisen und Katastrophen, mit denen sich die europäischen Gesellschaften auf z.B. sozialer, psychologischer und ökologischer Ebene, nicht erst seit dem 21. Jahrhundert, konfrontiert sehen (Kriege, Pandemien, Klimakatastrophe, aber auch Armut, Mental Health Crises etc.), stellt sich aber immer wieder die Frage, ob Drama und Theater einen passenden Verhandlungsort für sie darstellen. Der Katastrophenfilm oder der Science Fiction-Roman werden oft als passender wahrgenommen. Hingegen erscheinen die heutigen Gesellschaften zu komplex und die dramatische Interaktion von Angesicht zu Angesicht zwischen Figuren. Zu abstrakt – oder wie der Klimawandel: zu langfristig in seiner Entfaltung – scheinen viele dieser tatsächlichen und vermeintlichen Krisen und Katastrophen für die Bühne und den Spannungsbogen eines Theaterabends. Dies ist keine neue Problematik; Peter Szondi hat sie schon für das Drama der Moderne seit dem späten 19. Jahrhundert ausgemacht und entsprechende "Lösungsversuche" skizziert. Theater und Performance der Gegenwart versuchen, teils über abstrakte ästhetische Mittel, inhaltliche Fragen zu verhandeln, teils scheuen sie nicht das direkte politische Engagement. Im Seminar wollen wir uns mit entsprechenden Strategien im Drama und Theater der Gegenwart auseinandersetzen, nicht zuletzt mit Besuchen im Hamburger Theater (möglichst im Stadttheater wie auch in der sogenannten "Freien Szene"). [b]Lernziel[/b]: Anhand gesellschaftlich aktueller Themen setzen wir uns mit dem Problem ihrer literarischen und theatralen Darstellbarkeit und damit Verhandelbarkeit auseinander. Dabei schaffen wir es, abstrakte literatur- und theatertheoretische Fragen an konkrete Gegenstände heranzutragen und diese Fragen ggf. den Gegenständen entsprechend zu modifizieren. [b]Vorgehen[/b]: Die gemeinsam gelesenen Texte und gesichteten Theaterproduktionen werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben. Voraussichtlich beginnen wir mit einem Besuch von ausgewählten Teilen von Karin Beiers und Roland Schimmelpfennigs fünfteiligem Antikenprojekt "Anthropolis" am Schauspielhaus, welches ab September startet (schauspielhaus.de/anthropolis) Im Januar werden wir uns mit der "Klimatrilogie" von Thomas Köck (2017) beschäftigen (bitte als Buch erwerben). Bitte bringen Sie ansonsten Bereitschaft zu Theaterbesuchen und zur Lektüre (auch englischsprachiger) Theorietexte mit. Bitte erwerben Sie eigenständig (ermäßigte) Tickets für folgende Sichtungen: 20., 21. oder 22.10. Rimini Protokoll, Konferenz der Abwesenden

	(kampnagel.de/produktionen/rimini-protokoll-konferenz-der-abwesenden) 8.11. (oder alternativ bereits im September oder Oktober): Anthropolis I, Prolog/Dionysos (schauspielhaus.de/stuecke/prolog-dionysos) Bitte bis Januar anschaffen: Köck, T.: Klimatrilogie. Berlin 2022.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Bitte bis Januar anschaffen: Köck, T.: Klimatrilogie. Berlin 2022. [b]Vorbereitende und begleitende Lektüre:[/b] Als historischer/literaturtheoretischer Hintergrund: Szondi, P.: Theorie des modernen Dramas. Berlin 2021 [Erstausgabe: Frankfurt a.M. 1956]. Konzepte: Briese, O./ Günther, T.: Katastrophe. Terminologische Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In: Archiv für Begriffsgeschichte 51 (2009), S. 155–195; Habscheid, S., Koch, L.: Einleitung: Katastrophen, Krisen, Störungen. Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 44, S. 5–12 (2014), Horn, E: Zukunft als Katastrophe. Frankfurt a.M. 2014. Für die aktuelle Einstellung zu Krisen: Berlant, L.: Cruel Optimism. Durham & London 2011.

LV-Nummer: 52-265	
LV-Name: Politisierte Ästhetik, ästhetisierte Politik [DL-M04] [DL-M07] [DL-M08] [DE-M.Ed.-NdL][MeWi-V] [MW-M04] [Master-WB]	
Dozent/in: Martin Jörg Schäfer	
Zeit/Ort: UE 2 13x Di von 14:00–16:00 Phil B 3002 ab 17.10.2023 bis 30.01.2024	
Weitere Informationen	[DL-M04] [DL-M05] [DL-M07] [DL-M08] [DE-M.Ed.-NdL] [Master-WB] Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte beim Besuch der Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich. Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldig versäumen, werden nach der ersten Vorlesungswoche von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577
Kommentare/ Inhalte	In unseren umfassend durch Medien gefilterten Gesellschaften ist es gängig geworden, auf den Inszenierungscharakter politischer Ereignisse und Verfahren hinzuweisen: auf das Durchkomponierte der, politische Macht repräsentierenden, Bilder oder die präzise Konstruktion des viralen Soundbites, kurz: auf eine ästhetische Dimension der Politik und des Politischen. Umgekehrt ist in den Künsten und in der Literatur der Gegenwart in den letzten Jahren nicht nur ein wiederkehrendes Interesse an politischen und sozialen Themen festzustellen. Kunstproduktion und politisch engagiertes Handeln fallen vom Anspruch her manchmal bewusst zusammen, wie dies in dem Neologismus "artivism" (aus "art" und "activism") zum Ausdruck kommt – oder z.B. im letzten Jahrzehnt in den umstrittenen Aktionen des "Zentrums für politische Schönheit" (dokumentiert unter politicalbeauty.de). Jedoch sind eine Ästhetisierung der Politik und eine Politisierung der Kunst keinesfalls neu: Explizit stellen die Forderung nach letzterer erstmals Walter Benjamin und Bertolt Brecht im Exil der 1930er angesichts einer zunehmenden Inszenierung massenwirksamer politischer Bilder durch den Nationalsozialismus auf. Seitdem ist kritisch hinterfragt worden, inwieweit sich der damit behauptete Gegensatz von Kunst und Politik überhaupt halten lasse. Vielmehr gibt es eine lange Tradition, das Politische nach Maßstäben der Kunst zu konzipieren. Davon stellte eine explizite "Politisierung der Kunst" dann eine

	spezifische Variante dar. Im Seminar wollen wir diesen Zusammenhang historisch aufarbeiten und von 1800 bis in die Gegenwart Beispiele politisierter Ästhetiken und ästhetischer Politisierung aus Literatur, Theater, Kunst und deren diskursiven Rahmungen (Manifeste, Ästhetiken, Poetologien) analysieren und diskutieren. [b]Vorgehen[/b]: Für das Modul DL-M04 ist die Teilnahme an der begleitenden Übung verpflichtend. Alle anderen wählen die Übung möglichst im Master-Wahlbereich an, damit wir mit dem gleichen Diskussionsstand operieren. Im Seminar beschäftigen wir uns voraussichtlich mit Friedrich Schiller, "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" (1793-1795); Novalis, "Glauben und Liebe" (1798); Georg Büchner, "Danton's Tod" (1835); Friedrich Nietzsche, "Die Geburt der Tragödie" (1872) [auszüge]; Bertolt Brecht, "Die Maßnahme" (1930); Leni Riefenstahl, "Triumph des Willens" (Film, 1935); Walter Benjamin, "Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit" (dritte Fassung, 1936); Hannah Arendt, "Vita Activa" (1958/60) [auszüge]; Paul Celan, "Der Meridian" (1960). Aktuellere Gegenstände ab Mitte des 20. Jahrhunderts werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekanntgegeben. Gegebenenfalls können für die jüngere Vergangenheit und Gegenwart auch Vorschläge von den Teilnehmenden Berücksichtigung finden.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Zur Vorbereitung und als Hintergrund sind hilfreich: Boris Groys, "On Art Activism", e-flux Journal #56, 2014 (www.e-flux.com/journal/56/60343/on-art-activism); Oliver Machart, Conflictual Aesthetics. Artistic Activism and the Public Sphere. Berlin 2019; Jacques Rancière, Die Aufteilung des Sinnlichen. Die Politik der Kunst und ihre Paradoxien. Berlin 2008; Peter Reichel, Der schöne Schein des Dritten Reichs. Gewalt und Faszination des deutschen Faschismus. Hamburg 2006.

LV-Nummer: 52-266	
LV-Name: Literatur und Digitalisierung [DL-M03] [DL-M07] [DL-M08] [DL-M09] [DE-M.Ed.-NdL][MeWi-V] [MW-M03] [Master-WB]	
Dozent/in: Claudia Benthien	
Zeit/Ort: UE 2 14x Mo von 12:00–14:00 Phil A 8006 ab 16.10.2023 bis 29.01.2024	
Weitere Informationen	[DL-M03] [DL-M07] [DL-M08] [DL-M09] [DE-M.Ed.-NdL][Master-WB] Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte beim Besuch der Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich. Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden nach der ersten Vorlesungswoche von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577
Kommentare/ Inhalte	Die Digitalisierung hat gravierende Veränderungen der Produktions-, Distributions-, Präsentations- und Rezeptionspraktiken von Literatur zur Folge. Diese werden seit langem untersucht und beschrieben, jüngst hat jedoch – u.a. durch die Fortschritte bei Künstlicher Intelligenz im Bereich der Sprach- und Textgenerierung – die Debatte an Brisanz gewonnen. Das als Überblick angelegte Master-Seminar widmet sich aktuellen Fragen zum Verhältnis von Literatur und Digitalisierung und nimmt insbesondere Entwicklungen und Theorieansätze der letzten Jahre in den Blick. Im Seminar werden eine Reihe von Phänomenen anhand von Theorie und literarischen Beispielen diskutiert, während in der begleitenden MA-Übung im Modul DL-

	<p>M03 (siehe dort) drei weitere Ansätze vertieft werden. In der Eingangssequenz des Seminars lesen wir aktuelle Einführungen in die Thematik: zu Literatur im Internet, zu "Texten aus dem Automaten" (Simanowski), zu neuen digitalen Publikationsformen sowie zur Frage, was ‚digitale Literatur‘ ist, ausgehend von Hannes Bajohrs provokanter These "Alle Literatur ist heute digital, aber nicht jede weiß darum." Danach werden folgende thematische Schwerpunkte gesetzt: (1) "Bookishness" (Pressman u.a.) als Stichwort, um den gewandelten Stellenwert von ‚Buchliteratur‘ zu erörtern, zwischen attestierter Bedeutungslosigkeit und neuer Aufwertung der Materialität; (2) digitale Hörbücher als mobile audioliterarische Formate; (3) digitale Erzähltexte u.a. am Beispiel von "Twitterfiction" sowie narratologische Ansätze zur "Gegenwartsvergegenwärtigung" (Schumacher); (4) multimodale Lyrik am Beispiel von Instapoetry (mit seiner typischen Verknüpfung von Text, Bild, Schriftästhetik und User-Kommentierung); (5) Ästhetik digitaler Poesie und "programmierter Schriftlichkeit" (Vorrath), inkl. der Buchpublikationen des Textkollektivs "0x0a" (Bajohr/Weichbrodt), das unter dem Titel [i]Poetisch denken I-4[/i] mit dem neuronalen Netz GPT-2 Gedichte aus dem Sprachmaterial vier bedeutender deutschsprachiger Gegenwartslyriker:innen generiert hat. In der Schlussequenz widmen wir uns, auch in praktischen Erkundungen, dem Komplex ‚Chat GPT‘ und der Zukunft literarischen Schreibens im Zeitalter Künstlicher Intelligenz. Als zweiter Exkurs soll ggf. das Thema ‚Digital Humanities‘ aufgegriffen werden, um Literatur und Digitalisierung im Bereich literaturwissenschaftlicher Analysetools zu thematisieren. Da ein Großteil der behandelten wissenschaftlichen Beiträge zum Thema international publiziert wurde, werden für die Teilnahme Lektürekennntnisse im akademischen Englisch benötigt. Vermehrte Textbeispiele werden der Lyrik entstammen – erstens, weil die Seminarleiterin ein entsprechendes Forschungsprojekt durchführt ([i]Poetry in the Digital Age[/i]), zweitens weil Gedichte sich in jüngster Zeit als ein flexibles Genre erwiesen haben, das in unterschiedlichen medialen Realisierungen funktioniert und durch digitale Formate, z.B. durch Soziale Medien, neue Aufmerksamkeit erlangt hat. Studienleistung: Kurzreferat; Prüfungsleistungen: Seminararbeit gemäß FSB.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<p>H. Bajohr: [i]Schreibenlassen. Texte zur Literatur im Digitalen[/i], 2022; H. Bajohr/A. Gilbert (Hrsg.): [i]Digitale Literatur II[/i]. edition text + kritik, 2021; A. Bell/A. Ensslin/ H.K. Rustad: [i]Analyzing Digital Fiction[/i], 2014; K. Brillenburg Wurth/K. Driscoll/J. Pressman (Hrsg.): [i]Book Presence in a Digital Age[/i], 2018; E. Kreuzmair/E. Schumacher (Hrsg.): [i]Literatur nach der Digitalisierung. Zeitkonzepte und Gegenwartsdiagnosen[/i]. Berlin und Boston, 2021; R. Simanowski: "Texte aus dem Automaten", in: [i]Textmaschinen – Kinetische Poesie – Interaktive Installation[/i], 2012, B. Stougaard Pedersen/ I. Have (Hrsg.): [i]The Digital Audiobook: New Media, Users, and Experiences[/i], 2016; W. Vorrath: "Unter der Oberfläche? Programmierte Schriftlichkeit in digitaler Lyrik", in: [i]Schriftlichkeit. Aktivität, Agentialität und Aktanten der Schrift[/i], 2022.</p>

LV-Nummer: 52-341	
LV-Name: Gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen im dokumentarischen Film. Mediologische Werkanalysen. [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V02] [MuK-WB] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Mo von 18:00–20:00 Phil A 10008 ab 16.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.

Kommentare/ Inhalte	Das Seminar geht aus von neueren Theorien zu medialen Milieus des dokumentarischen Films und untersucht anhand von ausgewählten Beispielen neuere Produktionen und dokumentarische Ausdrucksformen, die sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimawandel, Migration, Krieg oder digitaler Transformation auseinandersetzen anhand von Fallbeispielen. Der Schwerpunkt wird auf einer mediologischen Analyse von Fallbeispielen liegen, d.h. einer praxeologisch ausgerichteten, multidirektionalen Analyse, die die materialen, die materiellen wie auch die ästhetischen Aspekte der Projekte berücksichtigt.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Übersichtliche Informationen finden sich kompakt zusammengestellt im: "Onlinekurs Dokumentarischer Film" https://akademie.avinus.org/ Weitere Anregungen finden sich im "Onlinekurs DID" (Das Dokumentarische im Digitalen); ein Zugang wird den Teilnehmer:innen im Laufe des Seminars kostenlos zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: 52-342	
LV-Name: Fernsehkrimi, True Crime Formate [MeWi-V] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Do von 14:00–16:00 Phil A 11006 ab 19.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Kaum ein Genre umfasst so viel verschiedene Subgenres wie der Krimi. Deutsche Fernsehsendeanstalten nutzen im Fiktionsbereich vor allem Kriminalfilme und –serien, um ihre Quoten zu steigern. Teil des Plattformprofils von Netflix sind diverse True Crime Formate. Auch in den Printmedien sorgen Magazine zum Thema True Crime für hohe Auflagen. Trotz der scheinbar immer gleichen Handlungsstruktur von Straftat, Suche nach dem Schuldigen und Bestrafung des Schuldigen ist die Faszination des Genres nicht nur im Fernsehen, sondern auch in der Literatur und im Kino scheinbar ungebrochen. Der Fernsehkrimi wurde von Medienwissenschaftler*innen bereits als Gesellschaftsroman beschrieben, was seine Funktion als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen zu fungieren, illustriert. Diese Spiegelfunktion basiert u.a. auf der Verwendung verschiedener literarischer und filmischer Realismuskonzepte, die bei der Analyse der Fernsehkrimis im Seminar berücksichtigt werden sollen. Weitere Analyseschwerpunkte bilden Themenschwerpunkte, Figurenensemble, Handlungsstrukturen, Dramaturgie und Nutzungsinteressen. Das Seminar soll auf Basis bisheriger historischer Entwicklungen einen Überblick über aktuelle Themenschwerpunkte, Angebotsformen und Dramaturgien des Fernsehkrimis geben. Dabei werden Genrehybridisierungen ebenso thematisiert wie Aspekte der Wertevermittlung. Erwartet werden Grundkenntnisse in den Methoden der Fernsehanalyse, die die Grundlage der Interpretation der Sendungsbeispiele bilden.
Lernziel	Kenntnisse historischer und aktueller Fernsehentwicklungen, der Genrekonventionen und spezifischen Dramaturgie des Fernsehkrimis.
Vorgehen	Geplant ist eine Mischung aus Referaten, gemeinsamen Analysen und Diskussionen
Literatur	Blanchet, Robert; Köhler, Kristina; Smid, Tereza; Zutavern, Julia (Hrsg.) (2010): Serielle Formen. Von den frühen Film-Serials zu aktuellen Quality-TV und Online Serien. Schüren Verlag Marburg. Brück, Ingrid/Guder, Andrea/Viehoff, Reinhold/Wehn, Karin (2003): Der Deutsche Fernsehkrimi. Eine Programm- und Produktionsgeschichte von den Anfängen bis heute. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler Verlag, S. 2-14. Eisenhauer, Bertram (1998): Tatort Deutschland. Sozialgeschichte und Mentalitäten im Spiegel des

	<p>Kriminalfilms. In: Cippitelli, Claudia/ Schwanebeck, Axel (Hrsg.): Das Mord(s)programm. Krimi und Action im deutschen Fernsehen. Frankfurt/Main: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, S. 63-87.</p> <p>Hickethier, Knut (2005): Filmgenres. Kriminalfilm. Stuttgart: Reclam, S. 11-41.</p> <p>Hißnauer, Christian; Scherer, Stefan; Stockinger, Claudia (2014): Föderalismus in Serie. Die Einheit der ARD-Reihe Tatort im historischen Verlauf. Paderborn. Wilhelm Fink Verlag.</p> <p>Hißnauer, Christian; Scherer, Stefan; Stockinger, Claudia (Hrsg.) (2014): Zwischen Serie und Werk. Fernseh- und Gesellschaftsgeschichte im "Tatort". Bielefeld: Transcript – Verlag für Kommunikation, Kultur und soziale Praxis.</p> <p>Holzmann, Gabriela (2005): Von Morden und Medien. Wie neue Medien ein altes Genre immer wieder neu erfinden. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 13-32.</p> <p>Jaramillo, Deborah L. (2002): The Family Racket: AOL Time Warner, HBO, the Sopranos and the Construction of a Quality Brand. In: Journal of Communication Inquiry. 26:1 Januar 2002. S. 59-75.</p> <p>Keil, Christopher; Gärtner, Barbara; Riehl, Katharina; Wiegand, Ralf; Hordych, Harald (2010): 40 Jahre "Tatort" – Eine Chronik der deutschen Gesellschaft. In: Süddeutsche Zeitung 275 (27./28. November 2010): S. 22, 23 (Medien)</p> <p>Kelleter, Frank (Hrsg.) (2012): Populäre Serialität: Narration - Evolution - Distinktion. Zum seriellen Erzählen seit dem 19. Jahrhundert. Transcript Verlag, Bielefeld.</p> <p>Lange, Frauke (1997): Untersuchung zur Dramaturgie von Krimiserien. Am Beispiel des Zweiten Deutschen Fernsehens. Alfeld: Coppi-Verlag, S.7-20.</p> <p>Ludwig, Philipp (2019): Emotionalisierung im dokumentarischen Fernsehen. Eine Analyse der vier Inszenierungsstrategien des Affektfernsehens in der True-Crime-Doku-Serie Making a Murderer des Streaminganbieters Netflix. Hamburg: Avinus Verlag.</p> <p>Mielke, Christine (2006): Zyklisch-serielle Narration. Erzähltes Erzählen von 1001 Nacht bis zur TV-Serie. Berlin. Viehoff, Reinhold (2005): Der Krimi im Fernsehen. Überlegungen zur Genre- und Programmgeschichte. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 89-110.</p> <p>Viehoff, Reinhold (1999): Vom Tatort und dem Ort der Tat oder: Cogito, ergo – "Krimi"?. In: von Gottberg, Joachim/ Mikos, Lothar/ Wiedemann, Dieter: Mattscheibe oder Bildschirm. Ästhetik des Fernsehens. Berlin: Vistas, S. 253-263.</p> <p>Vogt, Jochen (2005): Tatort – Der wahre Gesellschaftsroman. Eine Projektskizze. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S.111-129.</p>
--	---

LV-Nummer: 52-343	
LV-Name: Multimodale Kommunikation [MeWi-V] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 Medienzentrum SLM ab 16.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Inhalte folgen
Lernziel	Inhalte folgen
Vorgehen	Inhalte folgen
Literatur	Inhalte folgen

Abschlussmodul

LV-Nummer: –	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-321	

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Bildmedien [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-322

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Soziale Medien [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Elisa Linseisen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-323

LV-Nummer: –
LV-Name: "Tränen lügen nicht." – Melodramatisches Erzählen im Film. [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Andreas Stuhlmann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-327

LV-Nummer: –
LV-Name: Aushandlung & Aneignung. Widerständige Rezeptionspraxis und Fanaktivität in der Populärkultur [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-328

LV-Nummer: –
LV-Name: Kulturen in Audiomedien (Hörspiele, Hörbücher, Podcasts) [MeWi-A1] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-329

LV-Nummer: –
LV-Name: Serien, Webserien, digitale Serien [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Medienstars & Netzprominente [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen im dokumentarischen Film. Mediologische Werkanalysen. [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

LV-Nummer: –
LV-Name: Fernsehkrimi, True Crime Formate [MeWi-V] [MeWi-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-342	
LV-Nummer: 52-343	
LV-Name: Multimodale Kommunikation [MeWi-V] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 Medienzentrum SLM ab 16.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Inhalte folgen
Lernziel	Inhalte folgen
Vorgehen	Inhalte folgen
Literatur	Inhalte folgen

[SLM-WB] Fachübergreifender Wahlbereich SLM

LV-Nummer: –	
LV-Name: Grundlagen der Medien [MeWi-E2] [MuK-E02] [SLM-WB] [SG]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-320	

LV-Nummer: –	
LV-Name: Ökokrise, Migration, Krieg und digitale Transformation. Gesellschaftliche Herausforderungen im dokumentarischen Film. [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V02] [SLM-WB] [IFG241] [SG]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-340	

LV-Nummer: 52-347	
LV-Name: Kamera läuft – Hands on Bildgestaltung [SLM-WB] [Master-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: Sem. 4st., Fr 12–16 Medienzentrum SLM ab 20.10.23; 2st., Do 16–18 Medienzentrum SLM ab 26.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Oft wird darüber gesprochen, was vor der Kamera passiert. Wir wollen euch zeigen, was passiert, bis die Kamera steht. In diesem studentischen Lehrprojekt vermitteln wir euch praktische Skills der Bildgestaltung. Dabei fokussieren wir uns auf zwei große Felder: Bild und Licht. Es geht um grundlegendes Wissen des Bildaufbaus und den praktischen Umgang mit Kameras. Darüber hinaus setzen wir uns mit Lichttypen und Lichtgestaltung auseinander. Über den Seminarzeitraum werden Übungsaufgaben, die als Studienleistung angerechnet werden, bearbeitet, damit am Ende der Vorlesungszeit alles abgeleistet ist. Das Seminar bietet dir ein breiteres Verständnis für Medien und erweitert deine Kompetenzen im Medienbereich, vielleicht auch für eine berufliche Zukunft in der Branche.
Lernziel	Das Lehrprojekt vermittelt grundlegendes Wissen im Bereich Kamera und Licht und soll den Teilnehmenden Berührungspunkte im praktischen Umgang mit Filmtechnik nehmen.
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-348	
LV-Name: Forum: Das ist Film [SLM-WB] [SG]	
Dozent/in: Elisa Linseisen; Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Mi 18–20 Medienzentrum SLM Kino ab 18.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

II) B.A. Medien- und Kommunikationswissenschaft (Studienbeginn vor WS 22/23)

Vorlesung

LV-Nummer: –
LV-Name: Perspektiven der Medienwissenschaft [MeWi-E1] [MuK-E01]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher; Kathrin Fahlenbrach; Heinz Hiebler; Elisa Linseisen; Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-316

Seminar mit Übung

Vorlesung

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien [MeWi-E2] [MuK-E02] [SLM-WB] [SG]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-320

Seminar mit Übung

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-321

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Bildmedien [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-322

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Soziale Medien [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Elisa Linseisen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-323

Seminar oder Vorlesung (Geschichte)

LV-Nummer: –
LV-Name: "Tränen lügen nicht." – Melodramatisches Erzählen im Film. [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Andreas Stuhlmann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-327

LV-Nummer: –
LV-Name: Aushandlung & Aneignung. Widerständige Rezeptionspraxis und Fanaktivität in der Populärkultur [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-328

Seminar oder Vorlesung (Theorie)

LV-Nummer: –
LV-Name: "Tränen lügen nicht." – Melodramatisches Erzählen im Film. [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Andreas Stuhlmann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-327

LV-Nummer: –
LV-Name: Aushandlung & Aneignung. Widerständige Rezeptionspraxis und Fanaktivität in der Populärkultur [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-328

LV-Nummer: –
LV-Name: Kulturen in Audiomedien (Hörspiele, Hörbücher, Podcasts) [MeWi-A1] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-329

Seminar oder Vorlesung (Analyse)

LV-Nummer: –
LV-Name: "Tränen lügen nicht." – Melodramatisches Erzählen im Film. [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Andreas Stuhlmann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-327

LV-Nummer: –
LV-Name: Aushandlung & Aneignung. Widerständige Rezeptionspraxis und Fanaktivität in der Populärkultur [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-328

[MUK A02] Geschichte, Theorie und Analyse der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: "Tränen lügen nicht." – Melodramatisches Erzählen im Film. [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Andreas Stuhlmann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-327

LV-Nummer: –
LV-Name: Aushandlung & Aneignung. Widerständige Rezeptionspraxis und Fanaktivität in der Populärkultur [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-328

LV-Nummer: –
LV-Name: Kulturen in Audiomedien (Hörspiele, Hörbücher, Podcasts) [MeWi-A1] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-329

LV-Nummer: –
LV-Name: Serien, Webserien, digitale Serien [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Medienstars & Netzprominente [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

[MUK A03/1] Praxismodul Medienwissenschaft

LV-Nummer: –
LV-Name: Videospot: Von der Idee zum Film [MeWi-E3] [MuK-A03/1]
Dozent/in: Thomas Klein
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-325

LV-Nummer: –
LV-Name: Online Produktion [MeWi-A3] [MuK-A03/1]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-333

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen des Webdesigns [MeWi-A3] [MuK-A03/1]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-334

[MUK V01] Medien und Kultur

LV-Nummer: –
LV-Name: Ökokrise, Migration, Krieg und digitale Transformation. Gesellschaftliche Herausforderungen im dokumentarischen Film. [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V02] [SLM-WB] [IFG241] [SG]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-340

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen im dokumentarischen Film. Mediologische Werkanalysen. [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V02] [MuK-WB] [MeWi-WB]

Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

[MUK V02] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: –
LV-Name: Ökokrise, Migration, Krieg und digitale Transformation. Gesellschaftliche Herausforderungen im dokumentarischen Film. [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V02] [SLM-WB] [IFG241] [SG]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-340

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen im dokumentarischen Film. Mediologische Werkanalysen. [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen im dokumentarischen Film. Mediologische Werkanalysen. [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

Kolloquium

LV-Nummer: 52-349	
LV-Name: Abschlusskolloquium [MuK-AM]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher; Juliane Lischka	
Zeit/Ort: 2st., 14–tgl. Mi von 16:00–18:00 Phil B 5002 ab 18.10.2023; 2st., 14–tgl, Mo von 14:00–16:00 ab 16.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Examenskolloquium ist ein Forum für die Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten. Es können aber auch mögliche Themen und Fragestellungen erörtert werden. Zusätzlich werden Informationen u.a. zum Anmeldeverfahren und zur mündlichen Prüfung vermittelt. Medien- und kommunikationswissenschaftliche Abschlussarbeiten werden in getrennten Sitzungen behandelt (Termine siehe Stine), es ist aber auch ein Besuch aller Seminarsitzungen möglich.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Unterstützung bei der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeiten. Im Vordergrund stehen u.a. thematische Eingrenzungen, Inhalte und der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorien für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Präsentation der eigenen medien- oder kommunikationswissenschaftlichen Abschlussarbeit (Themenfindung, Thema, Recherche, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

[SLM-WB] Fachübergreifender Wahlbereich SLM

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien [MeWi-E2] [MuK-E02] [SLM-WB] [SG]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-320

LV-Nummer: –
LV-Name: Ökokrise, Migration, Krieg und digitale Transformation. Gesellschaftliche Herausforderungen im dokumentarischen Film. [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V02] [SLM-WB] [IFG241] [SG]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-340

[MUK-WB] Fachnaher Wahlbereich

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-321

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Bildmedien [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-322

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Soziale Medien [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Elisa Linseisen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-323

LV-Nummer: –
LV-Name: "Tränen lügen nicht." – Melodramatisches Erzählen im Film. [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Andreas Stuhlmann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-327

LV-Nummer: –
LV-Name: Aushandlung & Aneignung. Widerständige Rezeptionspraxis und Fanaktivität in der Populärkultur [MeWi-A1] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-328

LV-Nummer: –
LV-Name: Kulturen in Audiomedien (Hörspiele, Hörbücher, Podcasts) [MeWi-A1] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-329

LV-Nummer: –
LV-Name: Serien, Webserien, digitale Serien [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –

LV-Name: Medienstars & Netzprominente [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MeWi-WB] [MuK-WB]

Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –

LV-Name: Gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen im dokumentarischen Film. Mediologische Werkanalysen. [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V02] [MuK-WB] [MeWi-WB]

Dozent/in: Thomas Weber

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

III) Medienwissenschaft (Master of Arts)

Seminar oder Vorlesung (Geschichte)

LV-Nummer: 52-370

LV-Name: Medien als Fenster zur Welt [MW-M01TG] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]

Dozent/in: Heinz Hiebler

Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Medienzentrum SLM ab 17.10.23; Sichtt. (fakultativ) 2st. Di 12–14 Medienzentrum SLM Kino ab 24.10.23

Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Metapher der Medien als Fenster zur Welt prägt seit der italienischen Renaissance unsere Vorstellungen vom Verhältnis von Medien und Realität. Fenster stehen für die Trennung von Innen und Außen sowie für eine selektive, gerahmte und komponierte Weltsicht, wie sie vor allem für die unterschiedlichsten visuellen Medien vom Tafelbild der Renaissance bis hin zu den virtuellen Fenstern des Computers von maßgeblicher Bedeutung ist. Fenster eröffnen einen Blick nach draußen, sie machen uns zu Zuschauern und sie lenken unsere Aufmerksamkeit. Aufbauend auf einer allgemeinen historischen und theoretischen Orientierung über die unterschiedlichen Problemfelder der Medien als Fenster zur Welt wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, sich nicht nur inhaltlich, sondern auch in Hinblick auf die mediale Präsentation ihrer Überlegungen einen eigenständigen kreativen Zugang zum Thema zu bahnen. Zur thematischen Auswahl steht außerdem ein großes Reservoir an Beispielen aus allen Bereichen der (audio)visuellen Medien von der Malerei über Fotografie, Film und Fernsehen bis hin zu Computer und Internet. Ein hypothetischer Ausblick richtet sich auf innovative Versuche einer Kultur der multiplen Fenster oder eine Kultur ohne Fenster, in der die konventionellen Darstellungs- und Erzählmuster des Fensters durch Erzählweisen eines ungerahmten Blicks überwunden werden sollen.
Lernziel	Ziel ist eine reflektierte medienkulturwissenschaftlich differenzierte Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Problematiken des (audio)visuellen Wahrnehmens sowie des Gestaltens und Erzählens.
Vorgehen	Einführung und medienkulturhistorische sowie medienkulturtheoretische Orientierung in Vorlesungsform; die Auswahl der konkreten Themenschwerpunkte und die Art der Umsetzung ihrer Präsentationen orientiert sich an den Interessen und Fähigkeiten der Studierenden.
Literatur	[b]Damann, Clas:[/b] Stimme aus dem Äther – Fenster zur Welt. Die Anfänge von Radio und Fernsehen in Deutschland. Köln, Weimar, Wien: Böhlau 2005.

	[b]Elsaesser, Thomas; Hagener, Malte:[/b] Filmtheorie. Zur Einführung. Hamburg: Junius 2007. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. Fresh Widow. Fenster-Bilder seit Matisse und Duchamp. Hg. v. der Kunstsammlung, Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf. Ostfildern: Cantz 2012. [b]Friedberg, Anne:[/b] The Virtual Window. From Alberti to Microsoft. Cambridge, Mass.; London: MIT Press 2006. [b]Selbmann, Rolf: [/b]Eine Kulturgeschichte des Fensters von der Antike bis zur Moderne. Berlin: Reimer 2010.
--	--

LV-Nummer: 52-372	
LV-Name: Medien, Technik & Wahrnehmung: Medientheorie von und nach Marshall McLuhan [MW-M01TG] [MW-M02] [Master-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Medienzentrum SLM ab 17.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Kaum ein Medientheoretiker hat soviel Kritik auf sich gezogen und gleichzeitig die öffentlichen und fachlichen Auseinandersetzungen mit Medien derart stark geprägt wie Marshall McLuhan. In den 1960er Jahren ein wahrer Medienstar, sorgten seine schillernden Thesen ebenso für Faszination wie für akademische Ablehnung: seine Unterscheidung von ‚heißen‘ und ‚kalten‘ Medien waren ebenso assoziativ und widersprüchlich wie die Gedankengebäude, die er um Formulierungen wie dem "Medium als Massage" oder den Medien als "Prothesen" des Menschen aufbaute. Trotz aller Kritik, besonders aus akademischen Kreisen, machten seine Thesen, Metaphern und Reflektionen die Durchdringung menschlicher Kultur durch Medientechnologien eindrücklich sinnfällig. Es war eine Zeit, in der das Fernsehen sich zum neuen Leitmedium entwickelte, das im Live-Modus an unterschiedlichen Orten der Welt gleichzeitiges Mit-Erleben herstellte und völlig neue audiovisuelle Weltzugänge ermöglichte. In dieser medialen Umbruchphase – die für McLuhan das "elektrische Zeitalter" einläutete – erfassten seine mehr assoziativen als systematischen Auseinandersetzungen erstmals die neuartige Komplexität und Vielschichtigkeit im Zusammenwirken von Medientechnik, menschlicher Wahrnehmung und Kultur. - Für die Medienwissenschaft waren vor allem seine Überlegungen zur Medialität der Medien und ihre historische Genealogie prägend. Besonders die Auffassung, dass Medientechnologien wie der Buchdruck und elektronische Medien (Radio, Fernsehen – später: Computer) in einer langen Tradition der ‚Ausweitung menschlicher Sinne‘ steht, prägt bis heute medienwissenschaftliche Forschung.
Lernziel	
Vorgehen	In dem Seminar werden wir uns einerseits mit medienwissenschaftlich relevanten Thesen und Unterscheidungen in McLuhans Werk auseinandersetzen. Daneben werden wir uns mit wichtigen Theorien im Umfeld McLuhans beschäftigen (z.B. Walter Ong, Derrick de Kerckhove), wobei auch die Fortsetzung seiner Theoreme auf digitale Medien diskutiert werden soll (Computer, Netzmedien), als deren Vordenker er gilt. – Andererseits werden wir uns mit der von McLuhan geprägten anthropologischen Perspektive auf Mediengeschichte beschäftigen: wie haben Medien über den Verlauf der Menschheitsgeschichte unsere Sinne, unser Denken, Fühlen und unsere Weltzugänge geprägt?
Literatur	Auswahl: McLuhan, Marshall (1962). The Gutenberg Galaxy: The making of typographic man. Toronto: University of Toronto Press. McLuhan, Marshall (1995). Die Magischen Kanäle: Understanding Media. Dresden: Verlag der

	Kunst Grampp, Sven (2011). Marshall McLuhan: Eine Einführung. Konstanz: UVK. Fahlenbrach, Kathrin (2019). Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Eine Einführung in die Mediengeschichte. Wiesbaden: Springer.
--	--

Seminar oder Vorlesung (Theorie)

LV-Nummer: 52-370	
LV-Name: Medien als Fenster zur Welt [MW-M01TG] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Medienzentrum SLM ab 17.10.23; Sichtt. (fakultativ) 2st. Di 12–14 Medienzentrum SLM Kino ab 24.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Metapher der Medien als Fenster zur Welt prägt seit der italienischen Renaissance unsere Vorstellungen vom Verhältnis von Medien und Realität. Fenster stehen für die Trennung von Innen und Außen sowie für eine selektive, gerahmte und komponierte Weltsicht, wie sie vor allem für die unterschiedlichsten visuellen Medien vom Tafelbild der Renaissance bis hin zu den virtuellen Fenstern des Computers von maßgeblicher Bedeutung ist. Fenster eröffnen einen Blick nach draußen, sie machen uns zu Zuschauern und sie lenken unsere Aufmerksamkeit. Aufbauend auf einer allgemeinen historischen und theoretischen Orientierung über die unterschiedlichen Problemfelder der Medien als Fenster zur Welt wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, sich nicht nur inhaltlich, sondern auch in Hinblick auf die mediale Präsentation ihrer Überlegungen einen eigenständigen kreativen Zugang zum Thema zu bahnen. Zur thematischen Auswahl steht außerdem ein großes Reservoir an Beispielen aus allen Bereichen der (audio)visuellen Medien von der Malerei über Fotografie, Film und Fernsehen bis hin zu Computer und Internet. Ein hypothetischer Ausblick richtet sich auf innovative Versuche einer Kultur der multiplen Fenster oder eine Kultur ohne Fenster, in der die konventionellen Darstellungs- und Erzählmuster des Fensters durch Erzählweisen eines ungerahmten Blicks überwunden werden sollen.
Lernziel	Ziel ist eine reflektierte medienkulturwissenschaftlich differenzierte Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Problematiken des (audio)visuellen Wahrnehmens sowie des Gestaltens und Erzählens.
Vorgehen	Einführung und medienkulturhistorische sowie medienkulturtheoretische Orientierung in Vorlesungsform; die Auswahl der konkreten Themenschwerpunkte und die Art der Umsetzung ihrer Präsentationen orientiert sich an den Interessen und Fähigkeiten der Studierenden.
Literatur	[b]Damann, Clas:[/b] Stimme aus dem Äther – Fenster zur Welt. Die Anfänge von Radio und Fernsehen in Deutschland. Köln, Weimar, Wien: Böhlau 2005. [b]Elsaesser, Thomas; Hagener, Malte:[/b] Filmtheorie. Zur Einführung. Hamburg: Junius 2007. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. Fresh Widow. Fenster-Bilder seit Matisse und Duchamp. Hg. v. der Kunstsammlung, Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf. Ostfildern: Cantz 2012. [b]Friedberg, Anne:[/b] The Virtual Window. From Alberti to Microsoft. Cambridge, Mass.; London: MIT Press 2006. [b]Selbmann, Rolf: [/b]Eine Kulturgeschichte des Fensters von der Antike bis zur Moderne. Berlin: Reimer 2010.

LV-Nummer: 52-371	
LV-Name: Gesellschaftskritiken in Film und Fernsehen & Videoplattformen [MW-M01TA] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]	

Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Fr 10–12 Medienzentrum SLM ab 20.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Wechselwirkungen zwischen Medien und Gesellschaft bilden einen etablierten Schwerpunkt der medienwissenschaftlichen Forschung. Film, Fernsehen und das Internet haben sich nicht nur als Vermittler impliziter Ideologien etabliert (vgl. hierzu beispielsweise die Publikationen von John Fiske), sondern avancierten auch auf unterschiedliche Weise zu Spiegeln gesellschaftlicher Veränderungen und Foren für Gesellschaftskritik. Das Seminar befasst sich mit unterschiedlichen thematischen Aspekten, Angebots- und Darstellungsformen der Gesellschaftskritik, die die Studierenden selbst auswählen können. Zu möglichen Beispielen zählen neben den deutschen, britischen und US-amerikanischen Fernsehserien oder -krimis, auch Dokumentar- und Animationsfilme, politische Magazine oder Erscheinungsformen von Gesellschaftskritik im Internet und in Videostreamplattformen.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse von Angebots- und Themenschwerpunkten und den Darstellungsformen medialer Gesellschaftskritik und ihren Wirkungspotenzialen.
Vorgehen	Gemeinsame Planung der Seminarinhalte und des Sitzungsplans, Auswahl von Themen und Sichtungsbeispielen, Referat, Diskussionsleitung und –beteiligung, Seminarsarbeit.
Literatur	Auswahl: - Anonymous: Unreality Television. In: The Economist (23.02.2013), S. 32. - Bleicher, Joan Kristin: "Zwischen Propagandainstrument und Akteur sozialen Wandels. Zur historischen Entwicklung von Konzepten und Angebotsformen der Repräsentation des Sozialen im Fernsehen." In: Andrea Seier; Thomas Waitz: Klassenproduktion. Fernsehen als Agentur des Sozialen. Lit Verlag Hamburg Münster 2014. S.73-87. - Buhl, Hendrik: Tatort. Gesellschaftspolitische Themen in der Krimireihe. Konstanz 2013. - Buhl, Hendrik: "Zwischen Fakten und Fiktionen. Gesellschaftspolitische Themen in der Krimireihe Tatort." In: Hißnauer, Christian/Scherer, Stefan/Stockinger, Claudia (Hrsg.): Zwischen Serie und Werk. Fernseh- und Gesellschaftsgeschichte im "Tatort". Bielefeld 2014, S. 67-88. - Büttner, Sylvia: Egon Monk und das gesellschaftskritische Fernsehspiel. Dissertation. Hamburg 2015 (S. 164-174). - Cayetana, Dona/Everson, Nathan: "Tortune by Any Other Name." In: Arp, Robert (Hrsg.): Homeland and Philosophy. For your minds only. Chicago 2014, S. 177-186. - Debra, Kamin: " 'Homeland' in the Holy Land." In: Foreign Policy, Mar/Apr. 2013, 199, S. 82-84.- Griem, Julia: Zwischen deutschem Gesellschaftsroman und The Wire. In: Hißnauer, Christian/Scherer, Stefan/Stockinger, Claudia (Hrsg.): Zwischen Serie und Werk. Fernseh- und Gesellschaftsgeschichte im "Tatort". Bielefeld 2014, S. 385-406. - Heinze, Carsten: "Alltagskonstruktionen und soziale Rolle. Eine soziologische Perspektive auf den Tatort." In: Hißnauer, Christian/Scherer, Stefan/Stockinger, Claudia (Hrsg.): Zwischen Serie und Werk. Fernseh- und Gesellschaftsgeschichte im "Tatort". Bielefeld 2014, S. 41-66. - Heinze, Carsten/Moebius, Stephan/Reicher, Dieter: "Perspektiven der Filmsoziologie. Vorwort." In: dies. (Hrsg.): Perspektiven der Filmsoziologie. Konstanz 2012, S. 7-12. - Herbst, Helmut: Früher, als wir noch nicht postmodern waren... Die innovativen Jahre von Fernsehen und Film 1962-1970. Hamburg 2012. - Hickethier, Knut: Tatort und Lindenstraße als Spiegel der Gesellschaft. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) 60 Jahre ARD. Aus Politik und Zeitgeschichte 20/2010. - Hoffmann, Kay: "Von der Rückkehr des Politischen im Dokumentarfilm." In: Harro Segeberg (Hrsg.): Referenzen. Zur Theorie und Geschichte des Realen in den Medien. Konstanz 2000, S. 262-271. - Jurga,

	<p>Martin: "Die Lindenstraße als kulturelles Forum. In: ders. (Hrsg.): Lindenstraße. Produktion und Rezeption einer Erfolgsserie. Opladen 1995, S. 55-72. - Klaus, Elisabeth: "Fernsereifer Alltag? Reality TV als neue, gesellschaftsgebundene Angebotsform des Fernsehens." In: Thomas, Tanja (Hrsg.): Medienkultur und soziales Handeln. Wiesbaden 2008, S. 157-174. - Lampe, Gerhard: Panorama, Report und Monitor: Geschichte der politischen Fernsehmagazine 1957-1990. Konstanz 2000 (Kapitel 2,3 und Fazit) - Lange, Christian: Meinungsmacher Michael Moore? Der Einfluss des Films Fahrenheit 9/11 auf das Nationenimage Amerikas in Deutschland –eine empirische Analyse. Hamburg, S. 55-70. - Liebnitz, Martina: "Durch die Lindenstraße zum deutsch-deutschen Konsens." In: Jurga, Martin (Hrsg.): Lindenstraße. Produktion und Rezeption einer Erfolgsserie. Opladen 1995, S. 231-238. - Maupâté-Steiger, Kerstin: Reflex statt Reflexion? Medien- und Journalismusdiskurse in investigativen TV-Magazinen. Hamburg 2009. - Mikos, Lothar/Gamula, Lea: Nordic Noir. Skandinavische Fernsehserien und ihr internationaler Erfolg. Konstanz und München 2014. - Nelson, Robin: State of play. Contemporary "high end" TV Drama. Manchester/New York 2007, S. 54-75. - Rastegar, Kamran: "Human Rights and Social Trauma in Waltz with Bashir." In: College Literature, 40/3 2013, S. 60-80. - Reschke, Anja: Die Unbequemten. Wie Panorama die Republik verändert hat. München 2011. - Ryan, Hugh: TVs Transformativ Moment. Newsweek 17 July 2013: 1. Academic OneFile. Web. 28 July 2015. - Schroer, Markus: "Gefilmte Gesellschaft. Beitrag zu einer Soziologie des Visuellen." In: Carsten Heinze, Stephan Moebius, Dieter Reicher: Perspektiven der Filmsoziologie. Konstanz 2012, S. 15-40. - Schumacher, Julia: Realismus als Programm. Egon Monk. Modell einer Werkbiographie. Marburg 2018. - Sirvent, Robert/Diorio, Ian: "America Akba!" In: Arp, Robert (Hrsg.): Homeland and Philosophy. For your minds only. Chicago 2014, S. 209-217. - Unbekannt: "Chemische Keule." In: DER SPIEGEL, 32/1982, S. 148f. - Töteberg, Michael: Nachwort. In: Geissler, Christian: Schlachtvieh / Kalte Zeiten. Berlin 2015.- Viljoen, Jeanne-Marie: "Waltz with Bashir: between representation and experience." In: Critical Arts: South-North Cultural and Media Studies, 28:1, S. 40-50. - Wember, Bernward: Vergiftet oder arbeitslos? Ein Sachbilderbuch zum Streit zwischen Umweltschutz und Wirtschaftsinteressen. Der Fall –ZDF –Wember – Chemie. Frankfurt am Main 1983.</p>
--	--

LV-Nummer: 52-372	
LV-Name: Medien, Technik & Wahrnehmung: Medientheorie von und nach Marshall McLuhan [MW-M01TG] [MW-M02] [Master-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Medienzentrum SLM ab 17.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Kaum ein Medientheoretiker hat soviel Kritik auf sich gezogen und gleichzeitig die öffentlichen und fachlichen Auseinandersetzungen mit Medien derart stark geprägt wie Marshall McLuhan. In den 1960er Jahren ein wahrer Medienstar, sorgten seine schillernden Thesen ebenso für Faszination wie für akademische Ablehnung: seine Unterscheidung von ‚heißen‘ und ‚kalten‘ Medien waren ebenso assoziativ und widersprüchlich wie die Gedankengebäude, die er um Formulierungen wie dem "Medium als Massage" oder den Medien als "Prothesen" des Menschen aufbaute. Trotz aller Kritik, besonders aus akademischen Kreisen, machten seine Thesen, Metaphern und Reflektionen die Durchdringung menschlicher Kultur durch Medientechnologien eindrücklich sinnfällig. Es war eine Zeit, in der das Fernsehen sich zum neuen Leitmedium entwickelte, das im Live-Modus an

	<p>unterschiedlichen Orten der Welt gleichzeitiges Mit-Erleben herstellte und völlig neue audiovisuelle Weltzugänge ermöglichte. In dieser medialen Umbruchphase – die für McLuhan das "elektrische Zeitalter" einläutete – erfassten seine mehr assoziativen als systematischen Auseinandersetzungen erstmals die neuartige Komplexität und Vielschichtigkeit im Zusammenwirken von Medientechnik, menschlicher Wahrnehmung und Kultur. - Für die Medienwissenschaft waren vor allem seine Überlegungen zur Medialität der Medien und ihre historische Genealogie prägend. Besonders die Auffassung, dass Medientechnologien wie der Buchdruck und elektronische Medien (Radio, Fernsehen – später: Computer) in einer langen Tradition der ‚Ausweitung menschlicher Sinne‘ steht, prägt bis heute medienwissenschaftliche Forschung.</p>
Lernziel	
Vorgehen	<p>In dem Seminar werden wir uns einerseits mit medienwissenschaftlich relevanten Thesen und Unterscheidungen in McLuhans Werk auseinandersetzen. Daneben werden wir uns mit wichtigen Theorien im Umfeld McLuhans beschäftigen (z.B. Walter Ong, Derrick de Kerckhove), wobei auch die Fortsetzung seiner Theoreme auf digitale Medien diskutiert werden soll (Computer, Netzmedien), als deren Vordenker er gilt. – Andererseits werden wir uns mit der von McLuhan geprägten anthropologischen Perspektive auf Mediengeschichte beschäftigen: wie haben Medien über den Verlauf der Menschheitsgeschichte unsere Sinne, unser Denken, Fühlen und unsere Weltzugänge geprägt?</p>
Literatur	<p>Auswahl: McLuhan, Marshall (1962). The Gutenberg Galaxy: The making of typographic man. Toronto: University of Toronto Press. McLuhan, Marshall (1995). Die Magischen Kanäle: Understanding Media. Dresden: Verlag der Kunst Gramp, Sven (2011). Marshall McLuhan: Eine Einführung. Konstanz: UVK. Fahlenbrach, Kathrin (2019). Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Eine Einführung in die Mediengeschichte. Wiesbaden: Springer.</p>

Seminar oder Vorlesung (Analyse)

LV-Nummer: 52-371	
LV-Name: Gesellschaftskritiken in Film und Fernsehen & Videoplattformen [MW-M01TA] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Fr 10–12 Medienzentrum SLM ab 20.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Wechselwirkungen zwischen Medien und Gesellschaft bilden einen etablierten Schwerpunkt der medienwissenschaftlichen Forschung. Film, Fernsehen und das Internet haben sich nicht nur als Vermittler impliziter Ideologien etabliert (vgl. hierzu beispielsweise die Publikationen von John Fiske), sondern avancierten auch auf unterschiedliche Weise zu Spiegeln gesellschaftlicher Veränderungen und Foren für Gesellschaftskritik. Das Seminar befasst sich mit unterschiedlichen thematischen Aspekten, Angebots- und Darstellungsformen der Gesellschaftskritik, die die Studierenden selbst auswählen können. Zu möglichen Beispielen zählen neben den deutschen, britischen und US-amerikanischen Fernsehserien oder -krimis, auch Dokumentar- und Animationsfilme, politische Magazine oder Erscheinungsformen von Gesellschaftskritik im Internet und in Videostreamplattformen.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse von Angebots- und Themenschwerpunkten und den Darstellungsformen medialer Gesellschaftskritik und ihren Wirkungspotenzialen.

Vorgehen	Gemeinsame Planung der Seminarinhalte und des Sitzungsplans, Auswahl von Themen und Sichtungsexemplaren, Referat, Diskussionsleitung und –beteiligung, Seminarsarbeit.
Literatur	<p>Auswahl: - Anonymous: Unreality Television. In: The Economist (23.02.2013), S. 32. - Bleicher, Joan Kristin: "Zwischen Propagandainstrument und Akteur sozialen Wandels. Zur historischen Entwicklung von Konzepten und Angebotsformen der Repräsentation des Sozialen im Fernsehen." In: Andrea Seier; Thomas Waitz: Klassenproduktion. Fernsehen als Agentur des Sozialen. Lit Verlag Hamburg Münster 2014. S.73-87. - Buhl, Hendrik: Tatort. Gesellschaftspolitische Themen in der Krimireihe. Konstanz 2013. - Buhl, Hendrik: "Zwischen Fakten und Fiktionen. Gesellschaftspolitische Themen in der Krimireihe Tatort." In: Hißnauer, Christian/Scherer, Stefan/Stockinger, Claudia (Hrsg.): Zwischen Serie und Werk. Fernseh- und Gesellschaftsgeschichte im "Tatort". Bielefeld 2014, S. 67-88. - Büttner, Sylvia: Egon Monk und das gesellschaftskritische Fernsehspiel. Dissertation. Hamburg 2015 (S. 164-174). - Cayetana, Dona/Everson, Nathan: "Torture by Any Other Name." In: Arp, Robert (Hrsg.): Homeland and Philosophy. For your minds only. Chicago 2014, S. 177-186. - Debra, Kamin: " 'Homeland' in the Holy Land." In: Foreign Policy, Mar/Apr. 2013, 199, S. 82-84.- Griem, Julia: Zwischen deutschem Gesellschaftsroman und The Wire. In: Hißnauer, Christian/Scherer, Stefan/Stockinger, Claudia (Hrsg.): Zwischen Serie und Werk. Fernseh- und Gesellschaftsgeschichte im "Tatort". Bielefeld 2014, S. 385-406. - Heinze, Carsten: "Alltagskonstruktionen und soziale Rolle. Eine soziologische Perspektive auf den Tatort." In: Hißnauer, Christian/Scherer, Stefan/Stockinger, Claudia (Hrsg.): Zwischen Serie und Werk. Fernseh- und Gesellschaftsgeschichte im "Tatort". Bielefeld 2014, S. 41-66. - Heinze, Carsten/Moebius, Stephan/Reicher, Dieter: "Perspektiven der Filmsoziologie. Vorwort." In: dies. (Hrsg.): Perspektiven der Filmsoziologie. Konstanz 2012, S. 7-12. - Herbst, Helmut: Früher, als wir noch nicht postmodern waren... Die innovativen Jahre von Fernsehen und Film 1962-1970. Hamburg 2012. - Hickethier, Knut: Tatort und Lindenstraße als Spiegel der Gesellschaft. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) 60 Jahre ARD. Aus Politik und Zeitgeschichte 20/2010. - Hoffmann, Kay: "Von der Rückkehr des Politischen im Dokumentarfilm." In: Harro Segeberg (Hrsg.): Referenzen. Zur Theorie und Geschichte des Realen in den Medien. Konstanz 2000, S. 262-271. - Jurga, Martin: "Die Lindenstraße als kulturelles Forum. In: ders. (Hrsg.): Lindenstraße. Produktion und Rezeption einer Erfolgsserie. Opladen 1995, S. 55-72. - Klaus, Elisabeth: "Fernsereifer Alltag? Reality TV als neue, gesellschaftsgebundene Angebotsform des Fernsehens." In: Thomas, Tanja (Hrsg.): Medienkultur und soziales Handeln. Wiesbaden 2008, S. 157-174. - Lampe, Gerhard: Panorama, Report und Monitor: Geschichte der politischen Fernsehmagazine 1957-1990. Konstanz 2000 (Kapitel 2,3 und Fazit) - Lange, Christian: Meinungsmacher Michael Moore? Der Einfluss des Films Fahrenheit 9/11 auf das Nationenimage Amerikas in Deutschland –eine empirische Analyse. Hamburg, S. 55-70. - Liebnitz, Martina: "Durch die Lindenstraße zum deutsch-deutschen Konsens." In: Jurga, Martin (Hrsg.): Lindenstraße. Produktion und Rezeption einer Erfolgsserie. Opladen 1995, S. 231-238. - Maupâté-Steiger, Kerstin: Reflex statt Reflexion? Medien- und Journalismusdiskurse in investigativen TV-Magazinen. Hamburg 2009. - Mikos, Lothar/Gamula, Lea: Nordic Noir. Skandinavische Fernsehserien und ihr internationaler Erfolg. Konstanz und München 2014. - Nelson, Robin: State of play. Contemporary "high end" TV Drama. Manchester/New York 2007, S. 54-75. - Rastegar, Kamran: "Human Rights and Social Trauma in Waltz with Bashir." In: College Literature, 40/3 2013, S. 60-80. - Reschke, Anja: Die Unbequemen. Wie Panorama die Republik verändert hat. München 2011. - Ryan, Hugh: TVs Transformative Moment. Newsweek 17 July 2013: 1. Academic OneFile. Web. 28 July 2015. - Schroer, Markus: "Gefilmte Gesellschaft. Beitrag zu einer Soziologie des Visuellen." In: Carsten Heinze,</p>

	<p>Stephan Moebius, Dieter Reicher: Perspektiven der Filmsoziologie. Konstanz 2012, S. 15-40. - Schumacher, Julia: Realismus als Programm. Egon Monk. Modell einer Werkbiographie. Marburg 2018. - Sirvent, Robert/Diorio, Ian: "America Akba!" In: Arp, Robert (Hrsg.): Homeland and Philosophy. For your minds only. Chicago 2014, S. 209-217. - Unbekannt: "Chemische Keule." In: DER SPIEGEL, 32/1982, S. 148f. - Töteberg, Michael: Nachwort. In: Geissler, Christian: Schlachtvieh / Kalte Zeiten. Berlin 2015.- Viljoen, Jeanne-Marie: "Waltz with Bashir: between representation and experience." In: Critical Arts: South-North Cultural and Media Studies, 28:1, S. 40-50. - Wember, Bernward: Vergiftet oder arbeitslos? Ein Sachbilderbuch zum Streit zwischen Umweltschutz und Wirtschaftsinteressen. Der Fall –ZDF –Wember – Chemie. Frankfurt am Main 1983.</p>
--	--

[MW M02] Geschichte, Theorie oder Analyse der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: Medien als Fenster zur Welt [MW-M01TG] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-370

LV-Nummer: –
LV-Name: Medien, Technik & Wahrnehmung: Medientheorie von und nach Marshall McLuhan [MW-M01TG] [MW-M02] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-372

LV-Nummer: 52-373	
LV-Name: Unfertige Filme [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]	
Dozent/in: Elisa Linseisen	
Zeit/Ort: 2st., Mo von 10:00–12:00 Phil A 11006 ab 16.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	"In fact, must media be produced to be studied?", fragt Peter Kunze und plädiert für ein medienwissenschaftliches Interesse, welches sich weniger an fertige Werke – Filme, Serien, Spiele, Bücher – und vielmehr an unvollendet gebliebene Projekte richtet. Kunze spricht von "Un-Production Studies" und verschiebt damit den Blick von der Sache auf ihren (nicht abgeschlossenen) Entstehungsprozess. Jenseits von Erfolg, Hochkultur oder Kanonizität schreiben unproduzierte Kulturgüter eine Mediengeschichte des Scheiterns. Dass diese Perspektive nicht nur wissenschaftliche, sondern aktuell auch gesellschaftliche Anerkennung findet, zeigt u.a. das populäre Format der "Fuck Up Nights", bei denen gescheiterte Projekte, Flops und Niederlagen lustvoll ausgestellt und zelebriert werden. Neben dieser affektiven Ebene und der neoliberalen Vorstellung, ‚aus Fehlern zu lernen‘, legt ein Interesse am Unfertigen die Normen und Verhaltensweisen medienökonomischer Produktion ebenso frei wie die medienwissenschaftlichen Vorgaben, die notwendig werden, damit etwas als semiotisch produktiv wahrgenommen und analysiert werden kann. Denn die Frage nach der Unabgeschlossenheit impliziert ebenso, wer oder was darüber entscheidet, wann ein Phänomen als abgeschlossen gelten kann. Das Seminar widmet sich diesen Erkenntnisinteresse folgend Filmen, die nie fertig gestellt wurden und dennoch existieren. Ausgehend von gedrehten, aber noch nicht geschnittenen Szenen, Probeaufnahmen, Produktionsskizzen, Konzeptpapieren, Drehbüchern und den vielen Mythen, die sich um diese

	<p>unvollendeten Filme ranken und die wiederum zu anderen Filmen über diese Mythen führen, fragt das Seminar nach dem Status dieser Fragmente für das, was wir unter Film verstehen. Bilden sie die Kehrseite eines Kanons der Filmgeschichte? Geben sie Einblick in politische und institutionelle - repressive - Kontexte des Filmemachens? Stehen sie für die Irrwege künstlerischen Schaffens und die Krisen, die es durchlebt? Was ist eigentlich ein ‚fertiger Film‘? Welche Rolle spielen Distributionskanäle, die erst seit kurzem in der Filmlandschaft eine Rolle spielen? Unfertige Filme geben Aufschluss über Entstehungskontexte und Reproduktionsformen des Filmischen und über den Status eines Werkes. Es sind Filme, die im ewigen Werden verharren, und diese ‚Offenheit‘ soll im Seminar befragt werden.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> •Balsom, Erika. "Instant Failure: Polaroid's Polavision, 1977–1980." Grey Room 66, Nr. 5 (2017): 6–31. https://doi.org/10.1162/GREY_a_00210. •Kunze, Peter C. "Herding Cats or The Possibilities of Unproduction Studies." The Velvet Light Trap 80 (2017): 18–31. https://doi.org/10.7560/VLT8003. • Melamed, Laliv, und Yael Hersonski. "A Film Unraveled: An Interview with Yael Hersonski Laliv Melamed and Yael Hersonski." International Journal of Politics, Culture, and Society 26, Nr. 1 (2013): 9–19. • Peretti, Luca. "Unfinished Projects, Unmade Films, Unfilmed Objects: The Difficult Relationship between Cinema and the Italian anni di piombo." The Italianist 38, Nr. 2 (2018): 189–203. https://doi.org/10.1080/02614340.2018.1475598.

[MW M03] Fiktion (F)

Seminar

LV-Nummer: 52-266	
LV-Name: Literatur und Digitalisierung [DL-M03] [DL-M07] [DL-M08] [DL-M09] [DE-M.Ed.-NdL][MeWi-V] [MW-M03] [Master-WB]	
Dozent/in: Claudia Benthien	
Zeit/Ort: UE 2 14x Mo von 12:00–14:00 Phil A 8006 ab 16.10.2023 bis 29.01.2024	
Weitere Informationen	<p>[DL-M03] [DL-M07] [DL-M08] [DL-M09] [DE-M.Ed.-NdL][Master-WB] Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte beim Besuch der Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich. Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden nach der ersten Vorlesungswoche von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Digitalisierung hat gravierende Veränderungen der Produktions-, Distributions-, Präsentations- und Rezeptionspraktiken von Literatur zur Folge. Diese werden seit langem untersucht und beschrieben, jüngst hat jedoch – u.a. durch die Fortschritte bei Künstlicher Intelligenz im Bereich der Sprach- und Textgenerierung – die Debatte an Brisanz gewonnen. Das als Überblick angelegte Master-Seminar widmet sich aktuellen Fragen zum Verhältnis von Literatur und Digitalisierung und nimmt insbesondere Entwicklungen und Theorieansätze der letzten Jahre in den Blick. Im Seminar werden eine Reihe von Phänomenen anhand von Theorie und literarischen Beispielen diskutiert, während in der begleitenden MA-Übung im Modul DL-M03 (siehe dort) drei weitere Ansätze vertieft werden. In der</p>

	<p>Eingangssequenz des Seminars lesen wir aktuelle Einführungen in die Thematik: zu Literatur im Internet, zu "Texten aus dem Automaten" (Simanowski), zu neuen digitalen Publikationsformen sowie zur Frage, was ‚digitale Literatur‘ ist, ausgehend von Hannes Bajohrs provokanter These "Alle Literatur ist heute digital, aber nicht jede weiß darum." Danach werden folgende thematische Schwerpunkte gesetzt: (1) "Bookishness" (Pressman u.a.) als Stichwort, um den gewandelten Stellenwert von ‚Buchliteratur‘ zu erörtern, zwischen attestierter Bedeutungslosigkeit und neuer Aufwertung der Materialität; (2) digitale Hörbücher als mobile audioliterarische Formate; (3) digitale Erzähltexte u.a. am Beispiel von "Twitterfiction" sowie narratologische Ansätze zur "Gegenwartsvergegenwärtigung" (Schumacher); (4) multimodale Lyrik am Beispiel von Instapoetry (mit seiner typischen Verknüpfung von Text, Bild, Schriftästhetik und User-Kommentierung); (5) Ästhetik digitaler Poesie und "programmierter Schriftlichkeit" (Vorrath), inkl. der Buchpublikationen des Textkollektivs "0x0a" (Bajohr/Weichbrodt), das unter dem Titel [i]Poetisch denken I-4[/i] mit dem neuronalen Netz GPT-2 Gedichte aus dem Sprachmaterial vier bedeutender deutschsprachiger Gegenwartslyriker:innen generiert hat. In der Schlussequenz widmen wir uns, auch in praktischen Erkundungen, dem Komplex ‚Chat GPT‘ und der Zukunft literarischen Schreibens im Zeitalter Künstlicher Intelligenz. Als zweiter Exkurs soll ggf. das Thema ‚Digital Humanities‘ aufgegriffen werden, um Literatur und Digitalisierung im Bereich literaturwissenschaftlicher Analysetools zu thematisieren. Da ein Großteil der behandelten wissenschaftlichen Beiträge zum Thema international publiziert wurde, werden für die Teilnahme Lektürekennnisse im akademischen Englisch benötigt. Vermehrte Textbeispiele werden der Lyrik entstammen – erstens, weil die Seminarleiterin ein entsprechendes Forschungsprojekt durchführt ([i]Poetry in the Digital Age[/i]), zweitens weil Gedichte sich in jüngster Zeit als ein flexibles Genre erwiesen haben, das in unterschiedlichen medialen Realisierungen funktioniert und durch digitale Formate, z.B. durch Soziale Medien, neue Aufmerksamkeit erlangt hat. Studienleistung: Kurzreferat; Prüfungsleistungen: Seminararbeit gemäß FSB.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<p>H. Bajohr: [i]Schreibenlassen. Texte zur Literatur im Digitalen[/i], 2022; H. Bajohr/A. Gilbert (Hrsg.): [i]Digitale Literatur II[/i]. edition text + kritik, 2021; A. Bell/A. Ensslin/ H.K. Rustad: [i>Analyzing Digital Fiction[/i], 2014; K. Brillenburg Wurth/K. Driscoll/J. Pressman (Hrsg.): [i]Book Presence in a Digital Age[/i], 2018; E. Kreuzmair/E. Schumacher (Hrsg.): [i]Literatur nach der Digitalisierung. Zeitkonzepte und Gegenwartsdiagnosen[/i]. Berlin und Boston, 2021; R. Simanowski: "Texte aus dem Automaten", in: [i]Textmaschinen – Kinetische Poesie – Interaktive Installation[/i], 2012, B. Stougaard Pedersen/ I. Have (Hrsg.): [i]The Digital Audiobook: New Media, Users, and Experiences[/i], 2016; W. Vorrath: "Unter der Oberfläche? Programmierte Schriftlichkeit in digitaler Lyrik", in: [i]Schriftlichkeit. Aktivität, Agentialität und Aktanten der Schrift[/i], 2022.</p>

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftskritiken in Film und Fernsehen & Videoplattformen [MW-M01TA] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371
LV-Nummer: –
LV-Name: Unfertige Filme [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Elisa Linseisen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-373

LV-Nummer: –
LV-Name: Filmische Dramaturgiemodelle – Vom klassischen Plot zum Mindgame [MW-M05] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-374

[MW M04] Dokumentation (D)

Seminar

LV-Nummer: 52-265	
LV-Name: Politisierte Ästhetik, ästhetisierte Politik [DL-M04] [DL-M07] [DL-M08] [DE-M.Ed.-NdL][MeWi-V] [MW-M04] [Master-WB]	
Dozent/in: Martin Jörg Schäfer	
Zeit/Ort: UE 2 13x Di von 14:00–16:00 Phil B 3002 ab 17.10.2023 bis 30.01.2024	
Weitere Informationen	[DL-M04] [DL-M05] [DL-M07] [DL-M08] [DE-M.Ed.-NdL] [Master-WB] Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte beim Besuch der Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich. Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden nach der ersten Vorlesungswoche von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577
Kommentare/ Inhalte	In unseren umfassend durch Medien gefilterten Gesellschaften ist es gängig geworden, auf den Inszenierungscharakter politischer Ereignisse und Verfahren hinzuweisen: auf das Durchkomponierte der, politische Macht repräsentierenden, Bilder oder die präzise Konstruktion des viralen Soundbites, kurz: auf eine ästhetische Dimension der Politik und des Politischen. Umgekehrt ist in den Künsten und in der Literatur der Gegenwart in den letzten Jahren nicht nur ein wiederkehrendes Interesse an politischen und sozialen Themen festzustellen. Kunstproduktion und politisch engagiertes Handeln fallen vom Anspruch her manchmal bewusst zusammen, wie dies in dem Neologismus "artivism" (aus "art" und "activism") zum Ausdruck kommt – oder z.B. im letzten Jahrzehnt in den umstrittenen Aktionen des "Zentrums für politische Schönheit" (dokumentiert unter politicalbeauty.de). Jedoch sind eine Ästhetisierung der Politik und eine Politisierung der Kunst keinesfalls neu: Explizit stellen die Forderung nach letzterer erstmals Walter Benjamin und Bertolt Brecht im Exil der 1930er angesichts einer zunehmenden Inszenierung massenwirksamer politischer Bilder durch den Nationalsozialismus auf. Seitdem ist kritisch hinterfragt worden, inwieweit sich der damit behauptete Gegensatz von Kunst und Politik überhaupt halten lasse. Vielmehr gibt es eine lange Tradition, das Politische nach Maßstäben der Kunst zu konzipieren. Davon stellte eine explizite "Politisierung der Kunst" dann eine spezifische Variante dar. Im Seminar wollen wir diesen Zusammenhang historisch aufarbeiten und von 1800 bis in die Gegenwart Beispiele politisierter Ästhetiken und ästhetischer Politisierung aus Literatur, Theater, Kunst und deren diskursiven Rahmungen (Manifeste, Ästhetiken, Poetologien) analysieren und diskutieren. [b]Vorgehen[/b]: Für das Modul DL-M04 ist die Teilnahme an der begleitenden Übung verpflichtend. Alle anderen wählen die Übung möglichst im Master-Wahlbereich an, damit wir

	mit dem gleichen Diskussionsstand operieren. Im Seminar beschäftigen wir uns voraussichtlich mit Friedrich Schiller, "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" (1793-1795); Novalis, "Glauben und Liebe" (1798); Georg Büchner, "Danton's Tod" (1835); Friedrich Nietzsche, "Die Geburt der Tragödie" (1872) [auszüge]; Bertolt Brecht, "Die Maßnahme" (1930); Leni Riefenstahl, "Triumph des Willens" (Film, 1935); Walter Benjamin, "Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit" (dritte Fassung, 1936); Hannah Arendt, "Vita Activa" (1958/60) [auszüge]; Paul Celan, "Der Meridian" (1960). Aktuellere Gegenstände ab Mitte des 20. Jahrhunderts werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekanntgegeben. Gegebenenfalls können für die jüngere Vergangenheit und Gegenwart auch Vorschläge von den Teilnehmenden Berücksichtigung finden.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Zur Vorbereitung und als Hintergrund sind hilfreich: Boris Groys, "On Art Activism", e-flux Journal #56, 2014 (www.e-flux.com/journal/56/60343/on-art-activism); Oliver Machart, Conflictual Aesthetics. Artistic Activism and the Public Sphere. Berlin 2019; Jacques Rancière, Die Aufteilung des Sinnlichen. Die Politik der Kunst und ihre Paradoxien. Berlin 2008; Peter Reichel, Der schöne Schein des Dritten Reichs. Gewalt und Faszination des deutschen Faschismus. Hamburg 2006.

LV-Nummer: –
LV-Name: Online-Anschlusskommunikation: Partizipation, Sentiment und Interaktion in Nutzerkommentaren [DigiLing] [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB] [DL-M08] [GL-M04] [GL-M05]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-375

LV-Nummer: –
LV-Name: Imaginationen des Erinnerns. Von erinnerungskulturellen Theorien zur medialen Gestaltung von Erinnerung. [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-376

[MW M05] Forschungsmodul Fiktion (F)

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftskritiken in Film und Fernsehen & Videoplattformen [MW-M01TA] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

LV-Nummer: –
LV-Name: Unfertige Filme [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Elisa Linseisen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-373

LV-Nummer: 52-374
LV-Name: Filmische Dramaturgiemodelle – Vom klassischen Plot zum Mindgame [MW-M05] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Julia Schumacher

Zeit/Ort: 2st., Mi von 12:00–14:00 Phil A 11006 ab 18.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem vielfältigen Konzept der Dramaturgie und erproben dessen Anwendung für die Filmanalyse. Der Begriff ‚Dramaturgie‘ bezeichnet zunächst die Lehre von der Struktur einer dramatischen Handlung. Die bekannteste frühe Schrift dazu ist Aristoteles’ „Poetik“, die sowohl eine Bestimmung der wesentlichen Elemente der dramatischen Kunstform als auch eine ‚Anleitung‘ für die wirkungsvolle Gestaltung bereitstellt. Diese Doppelfunktion gilt auch für weitere kanonisierte Theaterdramaturgien (z.B. Gustav Freytags „Technik des Dramas“ und Bertolt Brechts „Kleines Organon“) und ebenso für Filmdramaturgien, die an die älteren Tradition anschließen. Im Seminar befassen wir uns also damit, wie Filme aufgebaut werden, um bestimmte Effekte beim Publikum hervorzurufen. Anhand einer divers zusammengestellten Auswahl an Beispielfilmen erkunden wir die Vielfalt an Möglichkeiten, ein filmisches Geschehen zu strukturieren, ergründen Konventionen und Abweichungen und setzen uns mit Konzepten auseinander, die dazu verhelfen Filme nach dramaturgischen Gesichtspunkten einzuordnen und vertiefend zu analysieren. Wir beginnen mit grundlegende Unterscheidungen (Akt-Struktur; Szenenfolge; geschlossene vs. offene Form) und populären Handlungsschemata wie die z.B. „Heldenreise“, um dann in komplexere Formen vorzudringen. Dazu zählen Variationen der episodischen Darstellung, die multiple Handlungsebenen verschränken (z.B. „Przypadek“, dt. „Der Zufall möglicherweise“, PL 1987, R: Krzysztof Kieslowski), verschiedene Perspektiven verknüpfen (z.B. „Agassi“, KOR 2016; R: Park Chan-wook) oder Situationen diskontinuierlich arrangieren (z.B. „In the Mood for Love“, HK 2000; R: Wong Kar-Wai). Weiterhin befassen wir uns mit dem Phänomen des „unzuverlässigen Erzählens“ (z.B. „The Machinist“, ES 2004; R: Brad Anderson) und den sogenannten Mindgames oder Puzzle Filmen, die das Publikum zum rätseln anregen (z.B. „Mulholland Drive“, USA 2001; R: David Lynch).
Lernziel	Das Seminar vermittelt theoretische Ansätze für die Analyse von Spielfilmen und vergleichbaren populären Medienangeboten.
Vorgehen	Während des Seminars erarbeiten wir uns gemeinsam Theorietexte zu Dramaturgie und Narration im Spielfilm und erörtern die vorgestellten Ansätze an unterschiedlichen Fallbeispielen. Zur Unterstützung werden Leitfragen sowie verschiedene Aufgaben angeboten und die Ergebnisse unserer Diskussion regelmäßig in Schaubildern zusammengefasst. Damit wir auf eine gemeinsame Grundlage zurückgreifen können, wird das Seminar durch ein obligatorisches Filmprogramm ergänzt. Im ersten Teil konzentrieren wir uns in der Semindiskussion auf grundlegende Modelle und erproben diese für die Analyse zu adaptieren; wir klären zentrale Begriffe (wie den Unterschied zwischen Dramaturgie und Narration; Handlungsschemata, Motiv, Trope usw.) und entwickeln gemeinsam eine Heuristik, die uns für die Erörterung weiterer Beispiele als Orientierung dienen soll. Im weiteren Verlauf des Seminars wird die Diskussion um Gruppenreferate erweitert (max. 20 Min.). Diese sollen jeweils eine spezifische Form des komplexen Erzählens vorstellen und einen passenden theoretischen Ansatz anhand eines konkreten Beispiels veranschaulichen. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Die Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.
Literatur	Die obligatorische Literatur und weitere Materialien werden online zur Verfügung gestellt; auch die Filmbeispiele werden rechtzeitig zugänglich gemacht.

[MW M06] Forschungsmodul Dokumentation (D)**Seminar**

LV-Nummer: 52-375	
LV-Name: Online-Anschlusskommunikation: Partizipation, Sentiment und Interaktion in Nutzerkommentaren [DigiLing] [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB] [DL-M08] [GL-M04] [GL-M05]	
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16–18 Medienzentrum SLM ab 16.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Inhalte folgen
Lernziel	Inhalte folgen
Vorgehen	Inhalte folgen
Literatur	Inhalte folgen

LV-Nummer: 52-376	
LV-Name: Imaginationen des Erinnerns. Von erinnerungskulturellen Theorien zur medialen Gestaltung von Erinnerung. [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Medienzentrum SLM ab 19.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar befasst sich zunächst mit Kulturtheorien des Erinnerns (z.B. Halbwachs, Assmann, Erll) und wird diese im Kontext erinnerungskultureller Organisation und medialer Gestaltung von Erinnerung diskutieren. Dabei werden neuere Theorien ebenso berücksichtigt wie unterschiedliche interaktive, multimediale Formate, die für erinnerungskulturelle Konstruktionen des Erinnerns eingesetzt werden. Ziel des Seminars ist neben einer Vermittlung grundlegender erinnerungskultureller Theorien der Aufbau von Kompetenz zur Analyse und zur Gestaltung von medialen Erinnerungsangeboten. Gegebenenfalls wird eine Exkursion zum Bunker Valentin (Bremen Farge) stattfinden im Rahmen der medialen Gestaltung des "Gedenkwegs Wilhelmine".?
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt. Übersichtliche Informationen finden sich kompakt zusammengestellt im: "Onlinekurs Medien und Erinnerung": https://akademie.avinus.org

[MW M07] Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-379	
LV-Name: Abschlusskolloquium [MW-M07]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., 14–tgl. Di 16–18 Phil B 5001 ab 17.10.2023	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium bietet Examenskandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer

	Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

[Master-WB] Wahlbereich

LV-Nummer: 52-347	
LV-Name: Kamera läuft – Hands on Bildgestaltung [SLM-WB] [Master-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: Sem. 4st., Fr 12–16 Medienzentrum SLM ab 20.10.23; 2st., Do 16–18 Medienzentrum SLM ab 26.10.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Oft wird darüber gesprochen, was vor der Kamera passiert. Wir wollen euch zeigen, was passiert, bis die Kamera steht. In diesem studentischen Lehrprojekt vermitteln wir euch praktische Skills der Bildgestaltung. Dabei fokussieren wir uns auf zwei große Felder: Bild und Licht. Es geht um grundlegendes Wissen des Bildaufbaus und den praktischen Umgang mit Kameras. Darüber hinaus setzen wir uns mit Lichttypen und Lichtgestaltung auseinander. Über den Seminarzeitraum werden Übungsaufgaben, die als Studienleistung angerechnet werden, bearbeitet, damit am Ende der Vorlesungszeit alles abgeleistet ist. Das Seminar bietet dir ein breiteres Verständnis für Medien und erweitert deine Kompetenzen im Medienbereich, vielleicht auch für eine berufliche Zukunft in der Branche.
Lernziel	Das Lehrprojekt vermittelt grundlegendes Wissen im Bereich Kamera und Licht und soll den Teilnehmenden Berührungspunkte im praktischen Umgang mit Filmtechnik nehmen.
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: –	
LV-Name: Medien als Fenster zur Welt [MW-M01TG] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-370	

LV-Nummer: –	
LV-Name: Gesellschaftskritiken in Film und Fernsehen & Videoplattformen [MW-M01TA] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371	

LV-Nummer: –	
LV-Name: Medien, Technik & Wahrnehmung: Medientheorie von und nach Marshall McLuhan [MW-M01TG] [MW-M02] [Master-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-372	

LV-Nummer: –
LV-Name: Unfertige Filme [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Elisa Linseisen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-373

LV-Nummer: –
LV-Name: Filmische Dramaturgiemodelle – Vom klassischen Plot zum Mindgame [MW-M05] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-374

LV-Nummer: –
LV-Name: Online-Anschlusskommunikation: Partizipation, Sentiment und Interaktion in Nutzerkommentaren [DigiLing] [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB] [DL-M08] [GL-M04] [GL-M05]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-375

LV-Nummer: –
LV-Name: Imaginationen des Erinnerns. Von erinnerungskulturellen Theorien zur medialen Gestaltung von Erinnerung. [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-376